

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)**

16.9.1898 (No. 217)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091975)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpushelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 217.

Freitag, den 16. September 1898.

24. Jahrgang.

### Geschichtsnotizen.

16. 9. 1737. Vor 162 Jahren, am 16. Sept. 1736, starb in Holland der Glasbläser und Verfertiger meteorologischer Instrumente Gab. Dan. Fahrenheit. Er verbesserte das Thermometer durch Verwendung von Quecksilber statt des Weingeistes, gab der Thermometerskala eine andere Einteilung, verbesserte Thermobarometer und Gewichtsbarmometer. Fahrenheit wurde am 14. Mai 1686 zu Danzig geboren.

### Zum Tode der Kaiserin Elisabeth.

Wien, 14. Septbr. Am Sonntag früh erhielt der Kaiser den letzten Brief von der Kaiserin. Sie schrieb, daß sie sich außerordentlich wohl fühle und ganz glücklich sei über den Erfolg der Kur. Auch drückte sie die Kaiserin ganz entzückt über den Aufenthalt am Genfer See aus.

Wien, 14. Septbr. Der Kaiser bewahrt seine Fassung und beschäftigt selbst die Gemächer, in denen die ankommenden kaiserlichen Gäste wohnen sollen. Er ist tiefgerührt über die Theilnahme der Bevölkerung und wird nach Abschluß der Trauerfeier dies in einem öffentlichen Manifest bekunden. Die Beilegung der Kaiserin erfolgt nur einstweilen, der Sarg, in dem sie endgültig bestattet werden soll, soll aus Edelmetall angefertigt sein. — Die Stiftung eines Elisabethordens für verdienstvolle Frauen, die erst bei der Jubiläumsfeier erfolgen sollte, steht unmittelbar bevor.

Wien, 14. Sept. Der Kaiser erhielt Kondolenztelegramme von den Souveränen, dem Papst und den Staatsoberhäuptern der ganzen Welt, selbst denjenigen Japans, Sanfibars, Perus, Chiles und Uruguays. Kaiser Wilhelm telegraphierte vom Marmoxpalaß: „Geben vom Mandör zurückkehrend, erfahre ich die einschneidende Nachricht von der ruhmreichen aller Thaten. Tief erschüttert und noch fassungslos kann ich kaum Worte finden, um Dir zu sagen, wie ich für Dich fühle und trauernd den schweren Verlust mitempfinde. Es ist dies eine Prüfung des Helden, die wir Menschen nicht begreifen können und die nur durch ihre stürmische Schwere auf uns lastet. Aber das ist der einzige Trost für uns arme Menschen, daß es von oben so bestimmt ist.“

Wien, 14. Septbr. Wie verlautet, werden sämtliche offizielle Festlichkeiten und Empfänge, welche mit der Kaiser-Jubiläumsfeier zusammenhängen, abgelehnt; auch die Fürstbesuche sollen unterbleiben.

Aus Schloß Schönbrunn, wo der Kaiser Franz Joseph weilte, meldet die „N. Fr. Pr.“: Im Schönbrunner Schloß herrscht namenlose Trauer. Es ist nicht allein die Gemächer der Kaiserin, welche die Gemüther bewegt, sondern auch die Sorge um den Kaiser, der nun neuerdings von einem so harten Schicksalsschlag betroffen wurde. Glücklicherweise scheint der physische Zustand des Monarchen ein ganz befriedigender zu sein, und man glaubt sich in seiner Umgebung auch der Hoffnung hin, daß seine kräftige Konstitution und seine eiserne Willenskraft ihm über die schwere Zeit hinweghelfen werden. Der erste Wunsch, den der Kaiser, nachdem er die Schreckenskunde erfahren hatte, aussprach, ging dahin, seine Kinder um sich zu sehen. Er sagte: „Die Kinder müssen zuerst verständigt werden.“ Die Erzherzogin Valerie und die Prinzessin Gisela wurden auch unverzüglich von Allen in Kenntnis gesetzt. Erzherzogin Valerie ist noch am 11. d. Mts. Abends, von Wallsee kommend, in Schönbrunn eingetroffen. Die erste Begegnung soll eine herzerquickende gewesen sein. Vater und Tochter lagen sich lange Zeit schluchzend in den Armen. Die Erzherzogin Valerie, die mit abgöttischer Liebe und Verehrung an ihrer Mutter hing, war die Lieblingsnichte der Kaiserin. Die Kaiserin leitete persönlich ihre Erziehung, und als die Erzherzogin herangewachsen war, entsaltete sich zwischen Mutter und Tochter ein auf gleich vornehmer Denkungsart begründetes inniges Freundschaftsverhältnis, das nach der Vermählung der Erzherzogin nur noch mehr gefestigt wurde. Der Verlust, den die Erzherzogin durch den Gang ihrer Mutter erlitten, ist unerföhllich.

Wien, 14. Sept. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Das Testament der Kaiserin, welches beim Oberhofmarschallamt liegt, ist Montag eröffnet worden. Dasselbe wurde in Osen im Jahre 1895 zu einer Zeit, wo sich die Kaiserin nicht ganz wohl befand, abgefaßt; es ist ziemlich kurz gehalten und soll von der Kaiserin eigenhändig geschrieben sein. Der Kaiser hat Kenntnis von dem Inhalt der letzten Verfügungen der Monarchin.

Wien, 14. Sept. Die Hauptstadt an der Ermordung der Kaiserin Elisabeth mißt die hiesige Polizei dem Polizeikommissar von Territet bei, der die in allen Ländern übliche und vorgezeichnete Ueberwachung reisender hoher Persönlichkeiten nicht durchführte. Er hat weder der Genfer Polizei von der Abreise der Kaiserin nach Genf Mitteilung gemacht, noch die Kaiserin durch die zur Verfügung stehenden Detektive überwachen lassen.

Genf, 14. Septbr. Die Volksmenge beginnt schon jetzt in den Straßen Aufstellung zu nehmen, durch welche der Leichenzug vom Hotel bis zum Bahnhof sich bewegen wird. Viele Häuser weisen Trauerfahnen und sonstige Trauerembleme auf. Sämtliche Läden sind geschlossen. — Die Ueberführung der Leiche der Kaiserin nach dem Bahnhof verlief in vollkommener Ordnung und ehrsüchtiger Theilnahme der gesamten Bevölkerung. Die Stadt hatte Trauerschmuck angelegt. Dem vier-spännigen mit Kränzen bedeckten Leichenwagen folgte der Hofstaat der Kaiserin, der Bundesrath und die Vertreter der Kantonsregierung. Der Zug durchfuhr die stummwundene Säulenhalle des Bahnhofes. Am Ausgang wurde die Bahre von dem Geistlichen empfangen und in Begleitung des Hofstaates und des Bundesraths nach dem Trauerwagen gebracht. Die Leiche wurde eingeseget. Lautlos setzte sich der Zug in Bewegung.

Genf, 14. Septbr. Um 4 Uhr erschien Monsignore de Ruaz, der in Freiburg residirende Bischof von Lausanne-Genf mit mehreren Geistlichen, um an der Leiche ein Gebet zu verrichten. Die eigentliche religiöse Feier fand etwa 5 Uhr im engsten Kreise statt. Nur der Geistliche der vereinigten Kaiserin war zugegen. Die Prozession, welche im Innern des Hotel Beaurivage zusammentrat und aus dem Kreuzträger, vier Chorleuten und fünf Geistlichen im Ornat bestand, betrat die von der Kaiserin bewohnten Räume. Die Trauerzeremonie dauerte 20 Minuten. Der Bischof, dem sechs Geistliche der Parochie Paquis assistierten, segnete den Sarg ein.

Genf, 14. Sept. Der Mörder Lucchini schrieb an den Präsidenten Ruffi einen Brief mit der Bitte, ihn in Luzern aburtheilen zu lassen, da dort noch die Todesstrafe besteht. Diesem Verlangen kann nicht stattgegeben werden, da es gesetzwidrig ist.

Genf, 14. Septbr. Gestern wurden hier fünf Anarchisten verhaftet, welche der Mithguld an dem Verbrechen Lucchini's verdächtig sind. In der letzten Nacht nahm die Polizei in mehreren Wohnungen in der Vorstadt Plainpalais Durchsuchungen vor, die zehn Verhaftungen zur Folge hatten. In den meisten Fällen handelt es sich um das Fehlen der Aufenthaltserlaubnis.

### Deutsches Reich.

Berlin, 14. Sept. Der Kaiser fuhr gestern vom Marmoxpalaß mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise zu einem kurzen Besuch nach dem Neuen Palais. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Heute Vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus und gewährte darauf dem Maler Ferrari eine Sitzung.

Der Kaiser wird sich Freitag Abend nach Wien begeben und sich am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr an der Leichenfeier der Kaiserin Elisabeth betheiligen. Der Aufenthalt in Wien dauert nur wenige Stunden und die Rückkehr wird am Sonntag Morgen erwartet. Am Sonnabend Vormittag 11 Uhr findet für die heimgegangene Kaiserin ein feierliches Requiem in der Hedwigskirche statt.

Prinz Friedrich Leopold wird mit seinem gesamten Hofstaat zum 1. Oktober von Schloß Glienicke nach Kassel, wo er die 22. Division befehligt, überföheln. Sein bisheriger Hofmarschall, Generalmajor z. D. v. Nitsch-Roseneck, scheidet zu dieser Zeit aus seinem Dienste und begiebt sich nach Schlesien auf seine Güter. Die Stelle des Hofmarschalls erhält der Hauptmann v. Luck vom 143. Infanterie-Regiment, der bisher Adjutant bei dem Prinzen war. Herr v. Luck ist ein Sohn des früheren Oberstaatsanwalts in Berlin und wird im Oktober die Tochter des verstorbenen Berliner Polizeipräsidenten v. Wurmb heirathen.

In die Lichterfelder Kabinettsanstalt wird am 1. Oktober der Prinz Variatra von Siam aufgenommen, welcher seit einem Jahr das Kabinettshaus in Potsdam besucht.

Gegenüber den bei verschiedenen Bauten in Spandau beschäftigten italienischen Arbeitern beginnt sich in der Arbeiterbevölkerung der Stadt eine feindselige Haltung bemerkbar zu machen. Es fanden bei den Bauten größere Ansammlungen statt, dabei wurden gegen die Italiener heftige Verwünschungen ausgesprochen. Am Montag Abend strömten bei einem Bau Funderte von Personen zusammen, die in bedrohlicher Weise lärmten. Die Italiener werden Morgens unter polizeilicher Bedeckung nach den verschiedenen Bauten geführt und kehren Abends unter polizeilichem Schutz heim. Sie sind in Gruppen von fünfzehn bis zwanzig Mann in großen Räumen kaserniert. In der letzten Nacht wurde ein von fünfzig Italienern bewohnter Holzschuppen in Brand gesetzt. Die Italiener löschten das Feuer und schossen mit Revolvern nach den fliehenden Thätern; niemand wurde getroffen. Auch ein städtisches Schulhaus wurde mit Petroleum begossen zwecks Brandlegung, ferner wurde ein Schuppen mit Petroleum begossen.

Charlottenburg, 14. Septbr. Die Stadtverordneten wählten mit 37 von 63 Stimmen den Bürgermeister Schufheides-Nordhausen zum Oberbürgermeister von Charlottenburg. Das Gehalt beträgt 20000 Mk.

München, 14. Septbr. Der Prinzregent ordnete für Sonnabend Vormittag ein feierliches Requiem für die Kaiserin Elisabeth in der Allerheiligen-Kirche an. Auch in anderen Kirchen werden Trauer-Gottesdienste abgehalten werden. Die Hoftrauer dauert bis zum 10. Oktober. Der Herzog und die Herzogin Karl Theodor begeben sich zum Sonnabend nach Wien.

### Ausland.

Wien, 14. Septbr. Die „Wiener Abendpost“ erklärt die Meldungen französischer Blätter für vollständig erfunden, die von einer neuen Erkrankung des Erzherzogs Franz Ferdinand wissen wollen und daran die Meldung knüpfen, der Erzherzog werde wieder eine längere Erholungsreise unternehmen.

Wien, 14. Sept. In Baißach mußten 300 italienische Arbeiter die Stadt verlassen. Viele weinten und klagten darüber, daß sie die Beschäftigung verloren hätten. Im Triester Stadtrath wurden lebhaftest Klagen erhoben wegen der Ausschreitungen gegen die Italiener. Der Regierungskommissar wies die gegen die Polizei geltend gemachten Vorwürfe energisch zurück.

Rom, 13. Sept. Blättermeldungen zufolge wurden in den letzten Tagen in Mailand mit der Unterschrift „Das Revolutionskomitee“ versehene, zum Umsturz auffordernde Aufrufe vertheilt. Die Polizei ordnete einen Ueberwachungsdienst an und verhaftete gestern einen gewissen Carlo Siles, während er solche Aufrufe

vertheilte. Im Augenblick der Verhaftung rief Siles: „Es lebe die Anarchie, Tod dem Könige!“ Ein Trupp von etwa 100 Personen folgte Siles bis zur Polizeiwache in der Straße Kapo Torriani (wo die Tumulte am 6. Mai d. J. ihren Anfang nahmen). Dort erhoben dieselben ein Gepfele und Gejohle und beantworteten die Aufforderung, sich zu entfernen, mit Steinwürfen, wodurch ein Polizeisoldat leicht an der Schulter verwundet wurde. Andere Beamte kamen hinzu und zerstreuten die Rühgeister. Siles, welcher im Jahre 1877 in Reggio geboren ist, war gestern zur Vertheilung der Aufrufe aus der Schweiz hierher gekommen. — Die Polizei löste den hiesigen sogenannten „Philharmonischen Verein“ auf, unter welchem Namen sich, wie es scheint, der frühere sozialistische Klub wieder aufgethan hatte.

Rom, 14. Septbr. In der vergangenen Nacht und heute früh wurden mehrere Sozialisten und Anarchisten verhaftet. Zwei derselben waren an dem Blatte „Avanti“ beschäftigt. Die Polizei stellte bei ihnen Hausdurchsuchungen an.

Paris, 14. Sept. Eine Note der „Agence Havas“ dementirt die Blättermeldungen über die Vorgänge in dem am Montag im Elise abgehaltenen Ministerrath. Insbesondere wird dementirt, daß Präsident Faure irgendwie in die Verathung der Dreifusangelegenheit eingegriffen habe.

Paris, 14. Sept. Der Dreifushandel scheint thatsächlich einen großen Theil der Franzosen um ihr bishigen Verstand gebracht zu haben. Die antisemitische „Libre parole“ schäumt vor Wuth darüber, daß die Seele des gegen Dreifus aufgeführten schändlichen Bubenstückes, Major Pathy du Clam entlassen ist und tobt in ihrem blinden Zorn gegen Zola wie folgt: Lucchini's Verbrechen ist abscheulich, Zola's Verbrechen ist ungleich schändlicher. Frankreich hat diesen elenden Wüthler im Unrath Reichthum gegeben, es hat diesem öffentlichen Sittenvergüfter das Ehrenlegions-offizierskreuz verliehen, und er hat Frankreich den Dolch ins Herz gestochen. Das ist ungehörlicher und feiger, als eine Kaiserin zu ermorden. Lucchini, ich grüße Dich! Du bist ein Bandit, aber Du bist weniger niederträchtig als der andere Italiener, der ehrlöse Verleumder, der Frankreich zu ermorden suchte, indem er die Fahne beschimpfte, die das Simbolum des Vaterlandes selbst ist.“ (!) — Armes Frankreich! Wo ist die Götin der Vernunft geblieben?

London, 14. Septbr. Der deutsche Botschafter Graf v. Hatzfeld-Wildenburg ist heute früh nach Deutschland abgereist.

London, 14. September. Laut augenscheinlich inspirirter „Times“-Depesche aus Valparaiso sind die durch das am Sonnabend unterzeichnete Protokoll der Sachverständigen festgestellten Differenzen zwischen Chile und Argentinien derartige, daß jedwede Aussicht einer direkten Beilegung ausgeschlossen erscheint. Chile werde sofort beantragen, den laut Vertrag von 1896 entscheidenden Schiedsspruch Englands anzurufen; falls Argentinien zustimme, werde die Angelegenheit erledigt und das Vertrauen wieder hergestellt werden, wenn es sich aber weigere, würde Argentinien die volle Verantwortlichkeit für die Folgen treffen.

Madrid, 14. Sept. Das Transportschiff „Colon“ ist in Santander eingetroffen. Von den heimkehrenden Mannschaften sind während der Ueberfahrt sieben gestorben.

Petersburg, 14. September. Die in Porta von dem Kaiser Wilhelm gehaltene Rede besprechend, schließen die „Moskowskaja Wiedomosti“ ihre bemerkenswerthen Ausführungen wie folgt: So lange die Friedenskonferenz noch nicht zu Stande gekommen, wird die Regierung jeden Landes ebenso denken und handeln wie Kaiser Wilhelm, und Rußland, welches die Friedenskonferenz beruft, wird keinen Augenblick seine Sorgen um die Heranbildung der Kriegsbereitschaft seiner Armee einstellen, in welcher es, so lange die Staaten keine anderen, den Frieden ohne diese Opfer für die Armee sichernden Mittel gefunden, ebenfalls die Friedensbürgschaft erblickt.

Tunis, 14. Septbr. Als der älteste Sohn des Bey zu Wagen auf der Straße von La Marsa nach der Residenz zurückkehrte, wurden von einem Manne, welcher europäische Kleidung und eine rothe tunesische Mütze trug, zwei Schüsse abgegeben. Man glaubt, daß es sich nicht um ein Attentat, sondern um die Unvorsichtigkeit eines Jägers handelt. Der Prinz wurde nicht verletzt.

New York, 14. Sept. Der Oberkommandeur der kubanischen Insurgenten, Gomez, hat sein Kommando niedergelegt, da seine Truppen sich rapide auflösen.

Yokohama, 14. September. Das „Neuerliche Bureau“ meldet aus Seoul: Der König und der Kronprinz von Korea erkrankten plötzlich am 11. September nach dem Abendessen; es wird Vergiftung vermuthet. Beide Erkrankte befinden sich auf dem Wege der Genesung. 11 Hofbeamte sind verhaftet.

### Marine.

§ Wilhelmshaven, 15. Septbr. Durch A. P. D. vom 12. d. M. ist St. S. Kehlenthal zum Matr.-Art.-Detach. Klautschou komdt. Der Genannte ist z. Zt. an Bord S. M. S. „Carola“. — Der Matr.-Det.-Art.-Detach. Klautschou ist dem Militärtransport auf dem Dampfer „Greifeld“ nicht angegeschlossen worden. Derselbe bleibt vorläufig als 6. Art. in Klautschou. — Lt. z. S. Schönfeld ist bis zum Antritt der Ausreise nach Ostafrika i. d. Gr. d. R. beurlaubt. Komdt. z. S. D. Bröcher ist vom Urlaub zurückgekehrt. Lt.-Art. Dr. Rogge ist bis zum 28. 9. nach Berlin beurlaubt. — Lt. z. S. Vohland ist mit einem Transport von Mannschaften von S. M. S. „Hertha“ hier eingetroffen. — Matr.-Det.-Art.-Detach. Dr. Ottow ist als wach. Art. in das Stat.-Baz. komdt. Die Vertretung des beurlaubten Lt.-Artztes Dr. Schneider als Ab.-Artz des II. Seebataill. übernimmt St.-Artz Thalen und als Oberarzt der II. Art.-Abth. St.-Artz Dr. Meyer nebenamtlich.

— Bremen, 14. Septbr. Der Nordd. Lloyd beabsichtigt, zur Erleichterung seines bremischen Dampferverkehrs einen Theil

der Hafenanlagen in Brak zu pachten. Die Verhandlungen darüber sind bereits eingeleitet.

**Niel, 14. Septbr.** An dem Diner im Offizierskino zu Ehren der englischen Offiziere nahmen gegen 20 englische Offiziere und gegen 60 deutsche Offiziere, darunter die Admirale Köster, v. Arnim, v. Bodenhausen und v. Schönborn Theil. Die Toaste wurden vom Stationschef Admiral Köster und dem Kommodore Edmund S. Poe in englischer Sprache ausgebracht. Nach dem Diner fand im altheimischen Zimmer ein geselliges Beisammensein statt. Heute Vormittag statteten die englischen Offiziere der Kaiser. Werft einen Besuch ab.

**Berlin, 14. Septbr.** (Ordensverleihungen.) Die Erlaubnis zur Anlegung fremdherrlicher Orden haben erhalten: des Kommandeurkreuzes des Portugiesischen Militärverdienstordens San Bento d'Aliz: Korv.-Kapt. m. D. Bahrendorf; des Offizierkreuzes desselben Ordens die Kapt.-Lieuts. Weniger und Koch (Richard); des Ritterkreuzes desselben Ordens die Lieuts. z. S. Scheunemann, Jäger (Heinhold), die Unt.-Lieuts. z. S. Frhr. v. Ledebur, Ritter von Waechter, Robertson, von Bodecker, Schmidt (Fritz) und Hoffmann (Ernst).

**Berlin, 15. Sept.** Durch A.-R.-D. vom 12. September ex. sind folgende Personalveränderungen bestimmt worden: v. Dambrowski, Kapt.-Lt. zum Korv.-Kapt., Bollmann, Lt. z. S. z. Kapt.-Lt., Prinz zu Hohenburg und Wüdingen, Lt. z. S. z. Lt. z. S., Tamm, Maj.-Lt.-Ing. z. Maj.-Ing., Lampe, Ob.-Maj., zum überz. Maj.-Lt.-Ing. — befordert. Grundbes. überz. Maj.-Ing., rückt nach Maßgabe des Stats in eine offene Statsstelle ein. Dr. Diegel und Dr. Gersdorf, Oberärzte d. Ref. a. D. v. Landw.-Bez. I Altona, bezw. I Oldenburg, zu Lt. z. S. d. Ref. des Seesoffizierkorps, Feindt und Wolff, Vizesteuerleute d. Ref. im Landw.-Bez. Hamburg, bezw. I Altona, zu Lt. z. S. d. Ref. des Seesoffizierkorps, Dr. Kerkenboom, Dr. Meyer (Wilhelm), Dr. Hinrichs und Dr. Ufen, Mar.-Ass.-Ärzte d. Ref. im Landw.-Bez. Köln, Gildesheim, Schleswig bezw. Rendsburg, zu Mar.-Ob.-Ass.-Ärzten d. Ref., König, Mar.-Lt.-Ärzt d. Ref. im Landw.-Bez. Kiel, z. Mar.-Ass.-Ärzt d. Ref. beford. Kühlenthal, Lt. z. S., z. Mar.-Lt.-Detachment Rautschou kommand. — Kendrick, Kapt.-Lt., der Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Evidienst und der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabfolgung vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Bruckmeyer, Lt. z. S., ausgeschieden und zu den Offiz. d. Ref. des Seesoffizierkorps übergetreten. Freygmair (Walter), Seefabett, z. Ref. d. Mar. entlassen. Schaffrath, Seefabett, behufs Invalidisierung nach den Bestimmungen für Militärpersonen der Unterlassen mit Ablauf des Monats September d. J., Gmiller, Mar.-Stabsarzt, behufs Uebertritts zur Armee, aus dem MarineDienst entlassen. Dr. Ehlers, Mar.-Stabsarzt d. Ref. im Landw.-Bez. III Berlin der Abschied bewilligt.

**Berlin, 15. Sept.** An Stelle des mit dem 1. Oktober d. J. der Fortifikation zu Königsberg i. Pr. zugetheilten Prem.-Lt. Reglaff ist der Prem.-Lt. Siebel der Fortifikation in Friedrichsort zugetheilt. — Der U.-Lt. z. S. d. Ref. Besser vom Landw.-Bez. Hamburg ist vom 19. September ab zur Ableistung einer 8-wöchentlichen Uebung an Bord des Panzerschiffes „Oden“ kommandirt. — Durch Verfügung des Generalarztes der Marine sind die Einj.-Freiw. Mar.-Ärzte Wasmann und Prieur zu Mar.-Unt.-Ärzten des aktiven Dienststandes ernannt und mit Wahrnehmung vortierärztlicher Pflichten beauftragt worden.

**Berlin, 15. September.** Die zur Aufrechterhaltung des Verkehrs im Kaiser Wilhelm-Kanal vorhandenen Betriebsmittel umfassen eine recht ansehnliche Flotte von Dampfern, Motorfahrzeugen, Fähr-, Kohlen- und Transportprähmen der verschiedensten Größe. So waren am Schluß des letztverflossenen Rechnungsjahres 70 Fahrzeuge und eine Pontonbrücke vorhanden.

**Petersburg, 14. Sept.** Nach Meldungen aus Wladivostok vom 12. d. Mts. fand am Sonnabend, 10. ds., zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen ein Galafrühstück bei dem Gouverneur und ein Diner bei dem Hofkommandanten statt. Heute Montag nimmt der Prinz an einem Paradebakter Theil, das die Municipalität von Wladivostok ihm giebt. Der Prinz besuchte die hierseits zu Wohlthätigkeitszwecken veranstaltete Lotterie.

### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuen sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Correspondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Wilhelmshaven, 15. Sept.** Müller, Major z. D. und Bezirkskommandant, ist vom Urlaub zurückgekehrt.

**Wilhelmshaven, 15. Septbr.** Entfernter Geflügdonner ließ sich heute mehrfach von der Jade her vernehmen. Die Angriffs- und Belagerungsflotte scheinen in ein Gefecht verwickelt zu sein.

**Wilhelmshaven, 15. September.** Die Ablösung für den Kreuzer „Geier“ wird nicht nach Veracruz, sondern mit dem am 25. Sept. von Hamburg abgehenden Dampfer „Cheruskia“ nach New-Orleans beordert werden, wo die Ablösung Mitte Oktober eintreffen wird.

**Wilhelmshaven, 15. Septbr.** Heute verläßt der Ablösungstransport S. M. S. „Dorethy“ Galaz und wird am 23. d. Mts. Abends mit dem Zuge 8.44 Uhr hier erwartet.

**Wilhelmshaven, 15. Sept.** Der bish. am Hausmannischen Gebäude in der Nothstr. angebrachte Briefkasten befindet sich nunmehr an Hempels Hotel.

**Wilhelmshaven, 15. September.** Für das hier zu errichtende Bismarck-Denkmal ging uns aus der Schweiz von einem dort angestellten Wilhelmshavener ein angemessener Beitrag zu. Hoffentlich wird er nicht der Einzige bleiben. Wir sind gern bereit, auch ferner Beiträge für das Denkmal entgegen zu nehmen.

**Wilhelmshaven, 15. Sept.** Im Circus Blumenfeld fand gestern Abend die Eröffnungsvorstellung statt, welche sich eines ungemein zahlreichen Besuches erfreute. Die Vorstellungen befähigten den guten Ruf, der dem Circus vorausging. Den Glanzpunkt des äußerst reichhaltigen Programms bildete das von Herrn Alexander Blumenfeld vorgeführte Freireitpotpourri mit 22 verschiedenen Pferden in allen möglichen Dressuren. Ueber eine halbe Stunde währte diese Nummer und fand in allen einzelnen Theilen wegen der vorzüglichen Ausführung mit Recht reichsten Beifall. Die doppelte hohe Schule, geritten von Fr. Beth und Herrn Hermann Blumenfeld, war gleichfalls eine sehr gute Leistung. Nicht minder gefiel im zweiten Theil das von Herrn Milanowitsch zur hohen Schule dressirte Ackerpferd „Bismarck“. Auch die übrigen Vorstellungen zu Pferde wurden sehr beifällig aufgenommen. Nicht gute Turner scheinen die 4 kleinen Gebrüder Blumenfeld zu werden, deren jüngster sich erst unter großer Heiterkeit der Zuschauer aus einer Gischale entpuppte. Ihre Vorstellungen sind schon jetzt lobenswerth. Eine Tanznummer von Geschwister Howard bei bengalischer Beleuchtung sprachte sich brillant. Die übrigen Nummern des Programms sprachen durchweg beim Publikum sehr an. Für Heiterkeit

sorgten einige Clowns und August der Dumme. In der Pause wurden die Marfalle vielfach in Augenschein genommen, wobei man allgemeines Lob über das vorzügliche Pferdmaterial hörte. Zweifellos wird auch die heutige und morgige Vorstellung gut besucht werden.

**Wilhelmshaven, 14. Sept.** Eine Generalversammlung hielt gestern Abend die Freiwillige Feuerwehr im „Riffhäuser“ beim Kameraden Wagner ab. Es wurden 5 Mitglieder aufgenommen. Der Hauptmann, Herr Bürger, erstattete Bericht über den letzten Brand. Angeregt wurde die Errichtung einer Unterstützungskasse für Krankheitsfälle innerhalb des Vereins. Ein Beschluß in dieser Angelegenheit wurde nicht gefaßt. Die Sache soll zunächst in einer der nächsten Vorstandssitzungen besprochen und ausgearbeitet werden.

**Wilhelmshaven, 15. Sept.** Das Nordlicht, welches am Freitag Abend beobachtet worden ist, gehörte zu den glanzvollsten Arten dieser Erscheinung einer magnetischen Spannung in der Erde und der Atmosphäre, wie sich schon daraus ergibt, daß es in einer Entfernung von 1200 bis 1500 Meilen gesehen werden konnte. Die einfachste Art besteht in einem Strahlenbüschel, welcher aus dem Gipfel eines Berges hervorzufallen scheint und bis zu den Wolken emporsteigt. Manchmal bilden sich mehrere solcher Büschel, zu Zeiten einfache Bogen zwischen zwei weit auseinanderliegenden Punkten der Erde. Großartige Erscheinungen schon Vogenformen, die eine Verbindung zwischen zwei Wellenmassen herstellen, als ob ein Ausguck entgegengekehrter Elektrizität zwischen den Wolken stattfände. Oft haben solche Bogen mehrfache Krümmungen, die wie die Bogen eines vom Winde gewehten Bandes in steter Bewegung sind. Von unbeschreiblicher Schönheit und Großartigkeit sind, wie viele Beobachter bezeugen, welche im Polarlande sich aufgehalten haben, diejenigen, die aus einer Reihe übereinander aufsteigender Bogen bestehen und sich fast auf den halben Horizont ausdehnen. Die ringförmig gestalteten Bänder steigen aus einer tief am Horizonte liegenden Nebelwand auf und erreichen nach den Messungen mehrerer Beobachter eine Höhe bis zu 1000 Kilometer. Dem ersten Bogen folgt ein zweiter, dritter, vierter, fünfter, auch sechster, die alle in bläulich auf- und absteigenden vielfarbigen Strahlen glänzen. Ueber den Bogen bildet sich manchmal eine Krone, die gewöhnlich im magnetischen Meridian liegt. v. Bobrif, Teilnehmer einer österreichischen Polarexpedition, schildert die Entwicklung eines von ihm beobachteten Nordlichts wie folgt: „Obwohl die Bildung einer Krone schon vorher sich bestimmen läßt, indem das unruhige Zucken und Schnellen der Strahlen gegen den Zenith darauf schließen läßt, tritt dieselbe doch so plötzlich, mit scheinbar übernatürlicher Kraft auf, daß man die einzelnen Phasen der Entwicklung kaum in die Sinne aufzunehmen vermag. Alles hebt, strebt und stürzt nach dem Zenith, in wildem Kampfe drängen die Lichtmassen dahin und plötzlich, als explodire eine Feuerwerkskugel, scheinen unzählige Strahlen nach allen Seiten auseinander, entstehen rund um den Zenith bis tief zum Horizonte herab Bänder an Bänder gereiht, die in leuchtendem Glanze und herrlicher Farbenpracht strahlen, während das Zentrum einzelne breite Bänder nach bestimmten Richtungen zum Horizonte herabsendet. Als wollte die Allgewalt uns einen Blick in das Universum gönnen, thut sich dann die Erscheinung in der Mitte auf, und rathelhaft dunkel blickt aus unendlicher Ferne ein großes Auge auf uns herab, sich alsbald mit wallenden Lichtschleiern wieder bedeckend. Die Strahlen und Bänder treten nun, sich kaleidoskopartig drehend, zu Flammen zusammen, die gierig leuchtend nach allen Seiten züngeln und erlösende langsame verräuchern. Schneller, als sich dies wiedergeben läßt, erfolgt meist die Entwicklung, und nicht weniger als sechs der prächtigsten Kronen wurden innerhalb fünf Minuten von uns beobachtet.“ Bis zu welcher Höhe ein Nordlicht sich entwickeln kann, geht daraus hervor, daß im August 1859 ein solches in ganz Europa, im Atlantischen Ozean, in Nordamerika, in Mexiko, Kalifornien und Westafrika sichtbar war. Am häufigsten sind Nordlichter während der Monate September, Oktober, Dezember, Januar, Februar und März. Ein Zusammenhang zwischen Nordlichterscheinungen und erdmagnetischer Kraft spricht daraus, daß bei der Entwicklung eines Nordlichts die Deklinationsnadel eine Ablenkung, bei uns nach Osten, erfährt, eine Inklinationsnadel sich tiefer senkt; ferner, daß das tägliche Maximum der erdmagnetischen Intensität der Polarlichtentwicklung kurz vorangeht, das Verbleiben mit dem Minimum der Intensität zusammenfällt.

**Neubremen, 15. September.** Für die beiden Häuser des Herrn Walermeyers Grube, welche an der Mittelstraße unter Nr. 20 und 21 gelegen sind, wurde im gestrigen Verkaufstermin kein Gebot abgegeben.

**Heppens, 15. Sept.** Vom Schläge getroffen wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein Mann, welcher bald darauf starb.

**Loundrich, 15. Septbr.** Für die in Aussicht genommene 3. Volksschule in der Schulacht Heppens ist ein Bauplatz von 6000 qm auf den Ländereien von Müllers Erben für 3,25 Mk. pro qm gekauft worden, und zwar vorbehaltlich der Genehmigung der obersten Schulbehörde.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Oldenburg, 14. Septbr.** Als Vertreter des Großherzogs begiebt sich der Erbprinz nach Wien, um dort an den Beisetzungsfeierlichkeiten theilzunehmen. — Für Winterkartoffeln werden hier 85 Pfg. pro Scheffel bezahlt.

**Guden, 12. September.** Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich diesen Morgen in einem Hause am Neuen Markte. Die in demselben wohnende Rentnerin Frau M. kam beim Verarbeiten einer häuslichen Arbeit so unglücklich zu Fall, daß sie aus dem Fenster stürzte und an den Folgen des Sturzes verschied.

**Bremerhaven, 14. September.** Die heutige gemeinschaftliche Sitzung des Stadtraths und der Stadtverordneten hatte nur den Zweck, eine nachträgliche Ehrenbezeugung für den verstorbenen Ehrenbürger der Stadt, den Fürsten Bismarck, zu sein. Die Gedächtnisrede, die von allen Anwesenden scheidend angehört wurde, hielt Herr Stadtdirektor Jagemann. Er schloß, nachdem er auf die unvergänglichen Verdienste des Gefeierten hingewiesen hatte, mit der Aufforderung, daß jeder an seinem Theile mit helfen möge, das, was Bismarck geschaffen habe, auszubauen und zu befestigen.

An die gemeinschaftliche Sitzung beider Körperschaften schloß sich eine Sitzung der Stadtverordneten, um über den Neubau eines Gymnasialgebäudes zu beraten. Nach der Vorlage des Stadtraths soll der Neubau auf dem Dreieck, zwischen der Grünen- und Bismarckstraße und der Verbindungsbahn errichtet werden und es sind die Ausführungskosten auf 40 000 Mark veranschlagt. Das Kollegium gab seine Zustimmung.

**Radler, Wildsau, Zentrum und Dr. Sigl.** Wie sich das zusammenreimt, kann man aus folgender Notiz des „Bayer. Vaterland“ ersehen: „Nach dem „M. Tagebl.“ wurde ein von Starnberg zurückkehrender Radler im Forstrevier Park Nachts von einer unbekannten alten Wildsau angegriffen und vom Rad geworfen. Als der Radler, der dem Kampf mit einer Wildsau doch lieber aus dem Wege ging, sein Rad wieder bestiegen hatte und davonrannte, betheiligten sich etliche jüngere Familienmitglieder an seiner Verfolgung und es gelang der Schweinernen

Gesellschaft noch einmal, den Radler in den Sand zu werfen, der nun noch etwas schlechter behandelt wurde, wobei mehrere an ihm in Erinnerung ging. Erst als er sich gelobte, wenn er mit dem Leben davonkomme, Mitglied des Zentrums werden zu wollen, ließen die Säue von ihm ab; ob aus Respekt oder Abscheu vor dem künftigen Zentrumsmann, haben sie nicht verurtheilt.“ — Sigl sollte sich als Komiker in einem Singspiel-Theater anstellen lassen.

### Angekommene Schiffe.

| Im neuen Hafen. |                       |                         |                        |
|-----------------|-----------------------|-------------------------|------------------------|
| Sept. 12.       | „Aina“                | W. Schilmer, aus Brak   | m. Roggen              |
| do.             | „Johanne“             | J. Busch, „Glück“       | „Kart.“                |
| do.             | „Minerva“             | J. Gausch, „Glück“      | „Kart.“                |
| do.             | „Engelne“             | J. Nagel, „Drohter“     | „Mauer“                |
| do.             | „Friederike Dorothea“ | J. Salomon, „Harburg“   | „Kart.“                |
| do.             | „8 Gebrüder“          | Wohlen, „Geestem“       | „Kart.“                |
| do.             | „Kauline“             | B. Begeler, „Hamburg“   | „Kart.“                |
| do.             | „Burchardus“          | B. Schütte, „Wühlent“   | „Mauer“                |
| do.             | „Georg“               | Wohlen, „Freiburg“      | „Kart.“                |
| Sept. 14.       | „Dorothea“            | B. Koffler, „Glück“     | „Kart. u.“             |
| do.             | „Gornwits“            | S. Dornbusch, „Geestem“ | „Kart.“                |
| do.             | „Maria“               | J. Koffler, „Neuland“   | „Kart.“                |
| do.             | „Beje“                | J. Gausch, „Glück“      | „Kart.“                |
| do.             | „Kangisla“            | A. Schellmer aus Brak   | mit Gerste nach Aurich |

### Briefkasten.

Herrn N. Zu einer öffentlichen Besprechung eignet sich die Sache nicht. Wir rathen Ihnen, bei der Polizei vorstellig zu werden.

### Handel und Verkehr.

#### Großherzoglich Oldenburgische Eisenbahn.

Einnahme (ausschließlich Oldenburg-Wilhelmshaven.)

| 1. Monat August 1898 | Mk. | 673 720 |
|----------------------|-----|---------|
| 2. „ „ 1897          | Mk. | 632 610 |

|                                  |            |           |
|----------------------------------|------------|-----------|
|                                  | 1898 + Mr. | 41 110    |
| 1. 1. Januar bis 31. August 1898 | Mr.        | 4 642 500 |

| 1898 + Mk. | 154 880 |
|------------|---------|
|------------|---------|

#### Einnahme Oldenburg-Wilhelmshaven.

| 1. Monat August 1898 | Mk. | 121 310 |
|----------------------|-----|---------|
| 2. „ „ 1897          | Mk. | 105 640 |

|                                  |            |         |
|----------------------------------|------------|---------|
|                                  | 1898 + Mr. | 15 670  |
| 1. 1. Januar bis 31. August 1898 | Mr.        | 793 580 |

| 1898 + Mk. | 53 890 |
|------------|--------|
|------------|--------|

**\*\* Feber, 13. Sept.** Der heutige Viehmarkt war den Verhältnissen nach gut. Auswärtige Händler waren recht zahlreich erschienen, es gestaltete sich infolgedessen ein ziemlich flotter Handel. Aufgetrieben waren ca. 400 Stück Hornvieh, die Preise waren gut und fest und gaben den vorhergehenden Märkten nichts nach. Der Schweinemarkt war heute nur mittelmäßig, das Angebot übertraf die Nachfrage; an Preisen wurden für 4 Wochen alte Ferkel 9—12 Mk. bezahlt, je nach Größe und Qualität, ältere bedangen 16—24 Mk. Der Schafmarkt war unbedeutend, angebracht waren ca. 50—60 Stück Schafe und Lämmer, welche zur Hälfte zu mittelmäßigen Preisen abgesetzt wurden.

**\*\* Berlin, 13. Sept.** Die gestern Nachmittag hier eingetretene Preisbesserung für Weizen und Roggen konnte heute trotz fester Depechen aus Nordamerika nur mit Mühe und nicht überall mit vollem Erfolge aufrecht erhalten werden. September blieb indessen knapp angeboten. Spätere Sichten waren vernachlässigt. Es handelt sich um Preisermäßigungen von etwa 1/2 Mk. Hafer war ruhig. Rübsöl fand wenig Beachtung, obgleich das Angebot zum Entgegenkommen geneigt war. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 54,30 Mk. erzielt. Der Lieferungsandel war still. Man verhielt sich abwartend.

| Wilhelmshaven, 15. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. |                                                                  |                  |        |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------|--------|
|                                                                                                     |                                                                  | gekauft verkauft |        |
| 3 1/2 pCt.                                                                                          | Deutsche Reichsanleihe mttb. b. 1905                             | 101,80           | 102,15 |
| 3 1/2 pCt.                                                                                          | Deutsche Reichsanleihe                                           | 101,60           | 102,15 |
| 3 pCt.                                                                                              | do.                                                              | 93,70            | 94,25  |
| 3 pCt.                                                                                              | Preussische Consols mttb. b. 1905                                | 101,50           | 102,05 |
| 3 1/2 pCt.                                                                                          | do.                                                              | 101,60           | 102,15 |
| 3 pCt.                                                                                              | do.                                                              | 94,10            | 94,55  |
| 3 1/2 pCt.                                                                                          | Oldenb. Consols alte                                             | 100,10           | 101,10 |
| 3 1/2 pCt.                                                                                          | do. neue halbj. Zinszahlung                                      | 100,10           | 101,10 |
| 3 pCt.                                                                                              | do.                                                              | 92,10            | 93,10  |
| 4 pCt.                                                                                              | Oldenb. Kommunal-Anleihen                                        | 101,10           | 101,10 |
| 3 1/2 pCt.                                                                                          | do.                                                              | 99,10            | 100,10 |
| 3 1/2 pCt.                                                                                          | Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (rückbar seitens des Inhabers)   | 100,10           | 101,10 |
| 3 pCt.                                                                                              | Bremer Staatsanleihe von 96                                      | 132,10           | 132,90 |
| 3 pCt.                                                                                              | Oldenburgische Prämienanleihe                                    | 92,30            | 92,85  |
| 3 pCt.                                                                                              | Hamburger Staatsanleihe von 97                                   | 92,30            | 92,85  |
| 3 1/2 pCt.                                                                                          | Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank mttb. bis 1905            | 98,70            | 99,10  |
| 4 pCt.                                                                                              | Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Anstalt vor 1905 nicht auslosbar | 102,20           | 102,50 |
| 3 1/2 pCt.                                                                                          | do. bis 1907 mttb.                                               | 97,40            | 97,95  |
| 3 pCt.                                                                                              | Amsterdamer kurz für Gold. 100. in Mt.                           | 168,50           | 169,40 |
| 3 pCt.                                                                                              | Amsterdamer kurz für 1 Ltr. in Mt.                               | 20,345           | 21,445 |
| 3 pCt.                                                                                              | Amsterdamer kurz für 1 Doll. in Mt.                              | 4,175            | 4,225  |
| Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.                                                             |                                                                  |                  |        |
| Wechselkurs unterer Bank 4 1/2 %.                                                                   |                                                                  |                  |        |

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

**HB. Wien, 15. September.** Unter allgemeiner Kundgebung aufrichtiger Trauer passirte der Sonderzug mit dem Sarge der Kaiserin das Gebiet der Schweiz von Genf bis Buchs, von da setzte der Zug den Weg weiter fort und wird heute Abend 10 Uhr in Wien eintreffen. Sämtliche Bahnhöfe tragen Trauerflaggen.

**HB. Rom, 15. September.** Im Laufe des gestrigen Tages wurden in Rom, Bologna und Mailand 140 Sozialisten und Anarchisten verhaftet.

**HB. London, 15. September.** Ein Telegramm aus Barbados meldet, daß diese Insel am letzten Sonntag von einem Cyclon heimgesucht worden ist. Mehrere 100 Personen sind dabei umgekommen, und 20 000 obdachlos geworden, die sich in die Kirche geflüchtet hatten. Sämtliche Schiffe, welche sich in der Nachbarschaft befinden, sind zerstört worden. Die Insel St. Vincent wurde theilweise ebenfalls vom Cyclon heimgesucht. Auch hier wurden mehrere 100 Personen getödtet.

**HB. Washington, 15. Septbr.** Die Vereinigten Staaten haben den Bau von drei großen Schlachtschiffen angeordnet.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Beobachtungsz. |         | Temperatur |        | Wind |        | Wolken |        | Sichtb. |        | Feuchtigkeit |        |
|----------------|---------|------------|--------|------|--------|--------|--------|---------|--------|--------------|--------|
| Datum.         | Zeit.   | Luft       | Wasser | Wind | Stärke | Wolken | Stärke | Wolken  | Stärke | Feuchtigkeit | Stärke |
| Sept. 14.      | 3, 37 h | 16,5       | 19,5   | SW   | 4      | 10     | cu     | 10      | cu     | 10           | cu     |
| Sept. 14.      | 3, 30 h | 16,0       | 17,8   | SW   | 4      | 10     | cu     | 10      | cu     | 10           | cu     |
| Sept. 15.      | 3, 30 h | 16,5       | 17,1   | SW   | 4      | 10     | cu     | 10      | cu     | 10           | cu     |

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Freitag, 16. Septbr.: Vorm. 1,31, Nachm. 1,30.

**Auf zum  
Winter-Garten!  
Antrittsfeier.**

**Bekanntmachung.**

Die Frist, innerhalb welcher die Offerten zum Schulbau einzureichen sind, wird bis zum 28. September Vormittags 12 Uhr verlängert. An diesem Tage werden die Offerten in Gegenwart der Offerirenden Abends 8 1/2 Uhr im Schulhause an der Wallstraße geöffnet und verlesen.

Wilhelmshaven, den 15. Sept. 1898.  
Der Schulvorstand.  
Rajewski.

**Bekanntmachung.**

Der Forderung hat an den Nachlaß des weil. Verstorbenen Kapte hier, desgleichen an den Nachlaß des weil. Oberbootsmannsmaaten Ehrenfeld hier, ersuche um Zustellung spezifizierter Rechnung bis zum 20. September er.

Bührmann.

**Zu vermieten**

eine schöne 3räumige Wohnung. Joh. Dufan, Friederikenstraße 15.

**Zu vermieten.**

Versehungshalber ist eine hübsche, freundliche 1. Etagenwohnung, 5 Zimmer, Küche mit Wasser, Balkon, großer Bodent., Keller und Gartenterrassen per sofort oder später zu vermieten. Br. 450 Mk. incl. Nebent. Heintz. Stegemann, Marktstr. 29.

**Versehungshalber**  
eine sehr geräumige, trockene und mit allen Bequemlichkeiten versehene **Oberwohnung** zu vermieten. Zu erfragen Bismarckstraße 20.

**Zu vermieten**

ein 4räumige Wohnung, Friedrichstraße 5, per sofort oder später. Zu erfragen bei

Gebr. Menck.

**Zu vermieten**

ein Laden mit oder ohne Wohnung. Zu erfragen in der Exped. d. Blatte.

**Zu vermieten**

zum 1. November eine **Oberwohnung**. Bismarckstraße 26.

**Suche**

auf sogleich eine zuverlässige Haushalterin zu leichten Arbeiten. D. Lübbert, Marktstr. 8.

**Gesucht**

zum 1. Oktober ein älterer

**Hausknecht**

gegen hohen Lohn. Wilh. Olmanns, Schiffsausrüstungsgechäft.

**Gesucht**

eine Plätterin auch zur Kollwäsche auf sofort für dauernde Beschäftigung. B. Götstein, Dampfswäherei u. Plättanstalt, Bahnhofstraße 9.

**Suche**

mehrere tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen, sowie eine Köchin für Restaurant u. mehrere kl. Mädchen. Eiben's Nachweis-Bureau, Neue Wilh. Str. 77.

**Gesucht**

ein tüchtiges Mädchen für den ganzen Tag. Frau Burgwitz, Bismarckstr. 15.

**Gesucht**

auf sofort 2 Klempnergehilfen. G. Seibitz, Schloßstr.

**Tüchtiger Klempnergehilfe**

auf sofort gesucht. Struck, Klempnermeister.

**Auf zum**

**Winter-Garten!  
Antrittsfeier.**

**Concertetablissement Wintergarten.**

Geschmackvoll decorirt, Blumenarrangements.

Donnerstag, den 15. September, Abends 8 Uhr:

**Antrittsfeier verbunden mit Concert  
und Absingen von Liedern.**

Allen meinen Freunden und Gönnern ein herzliches Willkommen.

A. Sander vorm.: „Bürgergarten“.

Empfehle in meinem neu eingerichteten Laden

**sämmtliche Neuheiten der Saison,**

als:

Hüte, Federn, Fatafies, Bänder, Spitzen, Schleier, Gürtel, Vorsteckschleifen u. s. w., Handschuhe in nur neuesten Mustern. Sehr hübsche neue Sachen in Sammeten und Seiden, passend für Kleidergarnituren, sowie Kleiderbefähigen. Brautkränze, Brautschleier, ebenfalls Trauersachen stets vorrätig. — Empfang auch eine Sendung

**Corsetts**

und halte dieselben meinen werthen Kunden bestens empfohlen, habe dieselben schon von 1,00 Mark an bis zu den feinsten Qualitäten stets auf Lager.

**Frau Wilh. Meyer**

Putz- und Modewaaren-Geschäft,

Verl. Marktstrasse No. 1.

**Sport-Park Neuende.**

Samstag, den 18. September:

**Grosses Concert**

ausgeführt vom Wilhelmshavener Zitherclub.

Reichhaltiges Programm.

Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Entree frei. Entree frei.

Zu dieser genussreichen Unterhaltung ladet ganz ergebenst ein

Th. Frier.

**1. M. Kariel. 1.**  
1. Neue Wilhelmshavenerstr.

Hoher Festtage wegen

bleibt mein Geschäft von

Freitag, den 16. ds. Mts.,

— Abends 6 Uhr — bis incl.

Sonntag, den 18. d. Mts.

**geschlossen.**

**HERREN- u. KNABEN-  
Bekleidung.**

**Gesucht**

auf sofort resp. 1. Okt. ein durchaus tüchtiges, sauberes, junges Mädchen mit guten Empfehlungen als Verkäuferin für ein Kolonialwaaren-geschäft gegen gutes Gehalt. Solche, die auch im Haushalt erfahren, werden bevorzugt. Offerten unter A. B. 5 an die Exped. d. Bl.

Empfehle mich als

**Plätterin**

in und außer dem Hause. Minna Domrose, Lomdeck, Schulstraße 1.

**Zu verkaufen**

ein gut erhaltenes Fahrrad. Mr. Janßen, Marktstr.

Auf zum

**Winter-Garten!  
Antrittsfeier.**

**Fixerkräftiger Junge**

als Laufbursche per sofort, gegen hohen Lohn, gesucht.

Wilh. Schlüter, Noonsstraße 93.

**Gesucht**

auf gleich ein Mädchen für die Tagesstunden.

Oldenburgerstraße 3a, 1. Etg.

Ein mit den hiesigen Verhältnissen vertrauter

**Techniker**

sucht Nebenverdienst i. Anfertigen von Zeichnungen und Kostenanschlägen.

Mäh. bei Joh. Dufan, Heppens, Friederikenstraße 15.

Ein großer Posten

**Kissenbezüge**

m. Ganguetten, Spitzen u. Sticerei-Befügen sind, weil im Schaufenster etwas angeschminkt, jetzt im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Wulf & Frandsen.

**Mastenten**

(beste Hamburger), fertig gerupft, empfiehlt

Wilh. Schlüter,

Noonsstraße 93.

Ein Posten

Flanell-

**Damenröcke**

mit Ganguette, ganz besonders billig, soweit der Vorrath reicht.

Wulf & Frandsen.

**Warnung!**

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau geb. Jollentopf, die mich am Schaarmarkt bei Nacht und Nebel böswillig verlassen hat, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Zahlungsleistung aufkomme.

Karl Otremba, Grenzstr. 63.

Kleine geräucherte

**Schinken**

à Pfd. 55 Pf., empfiehlt

J. D. Wulf,

Altstraße.

Auf zum

**Winter-Garten!  
Antrittsfeier.**

**General-  
Anzeiger**

Oldenburg.

1,25 Mark vierteljährlich kostet

der täglich mit Beilagen

erscheinende „General-Anzeiger“ für Oldenburg und Ostfriesland.“

Zum Vierteljahrswechsel am 1. Oktober wolle man schon jetzt

abonnieren! Mit Postbestellgeld (durch den Briefträger täglich in's Haus gebracht) kostet der „General-Anzeiger“ 1,65 Mk.

Jeder Landbriefträger und jede Postanstalt nehmen Bestellungen an.

Unentgeltlich werden Probe-

blätter des „General-Anzeigers“ an jede uns aufgegebenen Adresse versandt!

Der „General-Anzeiger“ bietet seinen Lesern außerordentlich viel; er hat eine

hohe Auflage, er nimmt eine

herporrag. Stellung ein u. ist als

Anzeigenblatt l. Ranges

bekannt und begehrt.

Wir bitten um baldige Bestellung.

Oldenburg i. Gr.

Hochachtungsvoll

General-Anzeiger für Oldenburg und Ostfriesland.

**RRRebhühner,**

frisch geschossen, zu billigsten Tagespreisen, empfiehlt

Wilh. Schlüter,

Wild- und Geflügelhandlung.

**fertiger Bezüge**

für Kinderbetten

in Damast und Louisianatuch

jetzt sehr billig.

Wulf & Frandsen.

**Baupolizei-  
Ordnungen**

in neuer Aenderung, à Stück 50 Pf., empfiehlt

die Buchdruckerei des „Tagebl.“

Th. Süss.

Gesucht

auf sofort ein tüchtiges Mädchen für den ganzen Tag, welches zu Hause schlafen kann. Dasselbst gesucht eine

tüchtige Plätterin. Wantenfelstr. 5, part.

**Auf 500 M.**

ist die Belohnung erhöht

worden, welche auf die Ermittlung des vermissten

Baumeisters Neumann

ausgesetzt ist.

Die Angehörigen.

**Makulaturpapier**

(Pfd. 10 Pfg.)

ist stets zu haben.

Buchdruckerei des „Tagebl.“

Waarenhaus B. H. Bührmann.

# Kleiderstoffe

(Herbst- und Winter-Neuheiten)

Seide, Wolle u. Baumwolle.

Gediegene Qualitäten, aparter feiner Geschmack. Große Sortimente für Gesellschafts-, Promenaden- und Hauskleider.

## Restaurant C. Maass

— Bismarckstraße am Park. —

Jeden Abend

Concert der beliebten Damen-Capelle

„Kiaotschou“

in National-Costümen. Direktor P. Hartmann.

Entree frei.

Bier Glas 10 Pfg.

Bitte lesen!

Bitte lesen!

## Avis!

Einem hochverehrten Publikum von Wilhelms-  
haven und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass  
ich Freitag, den 16. d. Mts., mein Roonstr. No. 6  
belegenes Etablissement als

## Salon-Variété

eröffne, und die vollständige Führung der bewährten  
Leitung des Herrn Dir. Schüller übertragen habe.  
Einem gütigen Zuspruch entgegensehend, zeichne

Hochachtungsvoll

H. Böncker.

Gestützt auf das gütige Entgegenkommen,  
welches mir im vorigen Jahre zu Theil wurde, werde  
ich bemüht sein, in jeder Hinsicht nur vom Besten  
das Beste zu bieten, um das mir entgegengebrachte  
Vertrauen vollauf zu würdigen und lade zu zahl-  
reichem Besuch ergebenst ein.

H. Schüller,  
Director.

Freitag, den 16. September:

GROSSE

## Eröffnungs-Vorstellung

von nur erstklassigen Specialitäten und int.  
Damen-Capacitäten.

Preise der Plätze 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.,  
Gallerie 20 Pf.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr, Sonntags zwei Vor-  
stellungen, 4 und 8 Uhr.

## Einweihungsfest!

Am Sonnabend, den 17. ds. Mts.,  
Abends 8 Uhr anfangend, soll das von  
mir neu renovirte und nunmehr voll-  
endete

Bahnhofs-Restaurant

## Mariensiel

durch

Gesang u. komische  
Vorträge



festlich eingeweiht werden,  
wozu ich ergebenst und freundlichst ein-  
lade. Ausschank von hellem u. dunklem  
Bier aus der Wilhelmshavener Actien-  
Brauerei.

A. Andressen

Mariensiel.

Von der Reise zurück.  
Dr. Zedel,

Frauenarzt,

Bremen, Osterthorssteinweg 49.

Habe 40 Stück große und kleine

## Schweine

billig auch auf Zahlungsfrist, zu ver-  
kaufen.

M. Wessels, Heppens.

Zu verkaufen  
eine Accordzither.

W. Fleßner, Marktstr. 40.

Dreißig Fuder bestes trockenes  
Pferdeandeln  
habe zu verkaufen.

M. Wessels, Heppens.



Wilhelmshav. Schützenverein.

Am Sonntag, den 18. Sept.,  
Nachmittags von 2 Uhr ab:

Prämien-schießen,  
wozu sich die Mitglieder recht zahlreich  
einfinden wollen. Gleichzeitig Aus-  
zahlung der Puntsgelder vom  
Schützenfest.

Die Schießkommission.

## Militär-Invalidenverein.

### Versammlung

Sonnabend, den 17. d. Mts.,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal, Banterstr. 1.

Der Vorstand.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 17. Sept.:  
Zusammenkunft mit Damen  
im „Bürger-Garten“, Heppens.

Kath. Gesellenverein  
in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 18. d. M.,  
Abends 8 Uhr:

### Festversammlung

wozu die Mitglieder und Ehren-  
mitglieder nebst Angehörigen  
freundschaftlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

### Bewerten-Vereinigung.

Die Mitglieder erhalten gegen Vor-  
zeigung der Mitgliedskarte an der  
Kasse des Circus ermäßigte Preise.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Freitag, den 16. September,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal (Hotel Prinz Heinrich).

### Versammlung.

Besprechung über den Arbeitsplan  
für die Wintermonate. Vortrag.  
Um zahlreiches Erscheinen der Mit-  
glieder wird gebeten.

### Handwerker-Verein.

### Generalversammlung

Freitag, den 16. ds. Mts.,  
Abends 8 1/4 Uhr,

in „Burg Hohenzollern.“

Tagesordnung: Wahl von Delegirten  
zu der für den 25. ds. Mts. vom  
Zinnungs-Ausschuß zu Danneberg nach  
Bapenborg einberufenen Handwerker-  
Versammlung.

Der Vorstand.

### Dankfagung.

Für die uns erwiesene Theilnahme  
bei der Beerdigung unserer kleinen

Luise

sagen wir Allen den herzlichsten Dank.  
Wilhelmshaven, den 14. Sept. 1898.  
F. Almann und Frau.

Hierzu eine Beilage.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

# Beilage zu Nr. 217 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Freitag, den 16. September 1898.

## Gefühlte Schuld.

Roman von Alexander Bömer.

(Nachdruck verboten.)

### 1. Kapitel.

Es war ein rauher Wintertag. Der Schnee fiel in dichten Flocken vom Himmel und löste sich zu den Füßen der Wanderer in Schmutz auf. Dabei pfliff der Nordost mit eisiger Schärfe. Ein junges Mädchen, eine Rotenmappe am Arm, in knapp anliegenden, pelzverbrämter Jacke, ein Filzhütchen auf dem blonden Scheitel, strebte gegen das immer heftiger werdende Schneetreiben an.

Es war ein auffallend schönes Gesicht, das da unter dem Schirm hervorguckte, große, dunkle Augen, ein zarter Teint und klassisch geformte Züge. Die Pelzjacke war ehemals ein kostbares Stück gewesen, sah aber abgetragen aus und war auch augenscheinlich nicht für die Trägerin gefertigt worden. Die ursprünglich elegante Färbung hatte unter der Abnutzung gelitten, aber die zierliche und doch volle Gestalt, der es sich jetzt anpassen mußte, ließ den Schnitt übersehen.

Sie bog um eine Ecke, wo gerade der Wind recht heftig brauste und fuhr leicht zusammen, als hinter den Säulen des Landhausgebäudes eine in einen Militärmantel gehüllte Männergestalt auftauchte und auf sie zutrat. Der hochaufgeschlagene Kragen verbarg das halbe Gesicht, die roth geränderte Mütze war tief in die Stirn gedrückt.

„Albert! Wie hast Du mich erschreckt! Hast Du hier auf mich gewartet — bei diesem Wetter?“ flüsterte das Mädchen. „Ja, Schatz! zweifelst Du etwa an meinem Kommen? Sollte ein Marxsohn das Wetter scheuen, wenn Du Dich hinauswagst, Du süßes, zartes Geschöpf!“

Er nahm ihren Arm und zog sie mit sich fort in die Anlagen, die menschenleer waren an diesem Abend. Hier brannten auch wenig Laternen, und es herrschte solche Dunkelheit, daß man von einem etwa Vorübergehenden schwerlich ein Erkennen zu fächeln brauchte.

Mathilde Weiland, so hieß das junge Mädchen, die Tochter des Geigers Weiland, der im Theater-Orchester angestellt war, schloß ihren Schirm, da es etwas aufgehört hatte zu schneien, und sah zu ihrem Begleiter empor. Er lästete den Mantel, rückte die Mütze aus der Stirn und beugte sich ärmlich zu ihr nieder, ihre frisch geputzten Lippen küßend.

„Süßes, angebetetes Mädchen!“ flüsterte er. „Ich verging vor Sehnsucht. Zwei Tage — weißt Du es — zwei Tage sind es, seit wir uns nicht gesehen haben.“

Er hatte lustige, blühende Augen, ein zierliches Schnurrbartchen und weiche Lippen. Seine Züge waren hübsch, noch etwas unreif, aber von kindlich gutmütigem Ausdruck. Vertrauen erweckende Festigkeit lag noch nicht in seiner Erscheinung. Aber was verlangt ein Mädchen von sechzehn Jahren von einem vierundzwanzigjährigen Lieutenant mehr als sprudelnde Laune, eine schlanke Taille und flotte Manieren. Wenn er nun diesen bescheidenen Eigenschaften noch einen Baronsitel hinzuzufügen hat, so ist ihr Herz rasch gewonnen.

Das Mädchen seufzte. „O, diese Heimlichkeit ist schrecklich!“ flüsterte sie. „Albert, wenn ich Dich nicht sehe, habe ich Stunden, wo ich diesen Zustand unerträglich finde, mich tadle, ja verachte — Albert! wenn ich Dich nicht so unbegrenzt vertraute.“

Er legte seinen Arm um ihre Taille und schloß ihr mit Küßchen den Mund.

„Keine schweren Erwägungen, keine trübseligen Gedanken in dieser Minute“, sagte er. „Sieh, ich könnte zweifeln, ob Du mich so liebst wie ich Dich, so ohne Schranken, so über alle Vernunft; ich kann nichts denken als Dich, ob ich nun bei Dir oder fern von Dir bin.“

Er preßte sie leidenschaftlich an sich, sie entwand sich ihm.

Sie waren in die Nähe der Gaslaternen gekommen, der Schein fiel auf ihr Gesicht. Ihre Augen forschten mit einem merkwürdig gespannten Ausdruck in den Zügen des Geliebten. Sie sah nicht aus wie eine von blinder Leidenschaft Bekehrte.

„Und doch muß die Vernunft in unser Verhältnis hineinleuchten, Albert“, sagte sie leise in einem festen, energischen Ton. „Du meinst, Otern mit Deinem Onkel reden zu können?“

„Wie angibt Dein reizendes Gesichtchen sich verzieht“, lachte er. „Gewiß, wenn ich Otern meine übliche Staatsvisite auf Trautdorf abhalte, gehe ich dem Onkel küß zu Leibe. Er muß schließlich einwilligen, schon wenn er nur Dein Bildnis sieht, das nicht halb Deine bezaubernde Person wiedergibt. Wenn der alte, wunderliche Hagefotz nur nicht so schrecklich unnahbar wäre! Es gehört schon was dazu, ihm Dinge zu sagen, die er nicht hören will. Er kennt gar keinen Lebensgenuss, nur Arbeit, Arbeit. Er führt die Oberverwaltung über seine ausgedehnten Besitzungen ganz allein und lebt wie ein Klausner. Er trinkt nicht einmal Sekt, auch mir setzt er nie etwas anderes vor als die beiseidenste Marke Rotwein.“

„Da wird er nie in Deine Heirat mit einer Unebenbürtigen willigen“, sagte Mathilde gepreßt, und ich —“

„So willst Du uns diesen schönen Moment durchaus verbittern“, grollte er. „Ich verspreche Dir, Dich aus Deiner hausbackenen Prosa zu erlösen; daß wir warten müssen, wußtest Du doch. Du kannst Dir wohl denken, wie auch ich den Zeitpunkt erwarte. Wenn ich Dich vor des Onkels Auge zaubern könnte, Du besädest die Reize sondergleichen, die auch einen Greis in Feuer setzen. Ich glaube wirklich, Du bezwängst den unzugänglichen Junggesellen. Die Verhältnisse liegen nur so verwickelt, daß es nicht angeht.“

„Und was wird, wenn er sich nie bezwingen läßt?“ fragte sie tonlos.

„Ach geh! er muß — schließlich — ich bin sein einziger Erbe, die Güter sind Majorat, die können mir gar nicht genommen werden. Und ewig kann der alte Einsiedler nicht leben, ich glaube, er ist schon uralt.“

„Sprich nicht so, wir wollen Niemand den Tod wünschen.“

„Nein, gewiß nicht, nur uns das Leben, ein glückliches, menschenwürdiges Leben. Und das haben wir, sobald der alte Griesgram das Zeitliche gesegnet hat. Wie wirst Du dann Deinen Platz ausfüllen, Du Königin unter Deinem Geschlecht, den Platz, den ich Dir dann geben kann. Die schöne Baronin von Trott, ich höre es schon, wie man Dich so nennt, Dich bewundert, anhaunt, Dich mein strahlendes, kluges Weib.“

Sie schmeigte sich in seinen Arm und erwiderte seine heißen Küsse. Mit ihrem geistigen Auge sah sie das Bild ein, das er heraufbeschwor und klammerte sich daran. Empor! heraus aus unter engen, ihr verhaßten Spüren, aus dem Gemüthel zu Hause unter den kleinen Geschwistern, aus der jämmerlichen Noth ihres

häuslichen Lebens. Sie war für einen andern Platz geboren, sie war befähigt, da zu stehen, wohin er sie haben konnte, — wann? wann nur kam die Erlösung!

Sie riß sich los. „O, mein Gott! Albert, ich vergesse ja in Deiner Gegenwart Zeit und Stunde. Du weißt, ich soll heute Abend im Konzert spielen, der Vater will die Biere noch mit mir durchhüben, auch ich muß mich vorher anziehen — es schlägt wahrhaftig schon sechs Uhr.“

„Adieu, Herzensschatz! So sehe und höre ich Dich heute Abend noch einmal, aber wir sind uns dann fremd unter Fremden — schrecklich! Erwidre nicht, wenn ich etwa über die Siege volltörende und Dich vor aller Welt Augen in meine Arme reiße. Ich gestehe es Dir, mir ist oft so zu Muth.“

„Anfinn, Albert! Rede nicht so Unmögliches, damit ich Dir das Mögliche glauben kann.“

Sie sagte es beklommen und riß sich dann gewaltsam von ihm los. Der Wind faßte ihr Kleid und fing sich unter dem aufgespannten Schirm, so eilte sie durch den fallenden Schnee, der sie wie eine weiße Wolke einhüllte, in der sie dem Gesichtskreis des Nachblickenden rasch entwand.

„Süßes Geschöpf“, murmelte er, „warum bestehst Du nicht eine Adelskrone und — für den Moment wenigstens ein anständiges Vermögen?“ Er seufzte melancholisch und stampfte durch den Schnee mit großen Schritten dem Kasino zu, wo um sechs Uhr das Liebesmahl begann.

Wenn Rüdiger und Wurm wieder ein jon entriven wollten, heute blieb er aber fest. Das verdammte Maao, und diese beiden Fremden, welche der alte Sünder, der Herr von Kolb, da eingeführt hatte, der Industrielle und der Bankier, sie gefielen ihm gar nicht. Er hatte mit Rüdiger darüber gesprochen, denn sein Verlust, sechstausend Mark, drückte ihn schwer, und wie er den Alten auf Trautdorf zu der Bezahlung dieser Schuld heranziehen sollte, war ihm noch ganz unklar. Rüdiger hatte die Äpfeln gekaut und gemeint, sie müßten beim nächsten Spiel einmal scharf aufpassen, aber besser war es, er ließ sie laufen und spielte überhaupt nicht wieder. Heute ging er nun ins Konzert, das paßte, da kam er auf unverfängliche Weise los — gut, daß Mathilde es nicht gemerkt hatte — ihm war es ganz aus dem Sinn gekommen, daß sie heute öffentlich spielte, er wäre ohne ihre Erinnerung daran nicht hingegangen, denn Musik interessierte ihn gar nicht.

Auf der dunklen Treppe zum zweiten Stock hinauf in der Ostersstraße, wo ihre Eltern wohnten, stand Mathilde ein paar Sekunden still, um Athem zu schöpfen und sich zu sammeln. Ihr Herz schlug so wild, und sie hatte heute Abend viel Ruhe und Besonnenheit nötig. Der Vater hatte Mähe gehabt, es durchzusetzen, daß sie in dem Konzert der Musik-Akademie spielen durfte, sie mußte früh ihre Scheu überwinden lernen und durfte sich nicht blamieren.

Als sie dann oben die Thür zu der Wohnung aufschloß, strömte ihr ein scharfer Dunst von heißen Bügeleisen und nasser Wäsche entgegen. Eine schwache, angegriffene klingende Stimme rief aus dem Hintergrunde:

„Bist Du es, Elise? Vater hat schon drei Mal nach Dir gefragt.“

Sie antwortete in niedergeschlagenem, verdrießlichen Ton: „Ja, Mutter“, klopfte den Schnee von Kleid und Jacke und hing die letztere nebst dem Hut an den Garderobenhalter auf dem Flur. Hier war kaum Raum dafür, verschiedene Knabenröcke, Mäntel und Hüte hingen da bereits, und mit ungeduldiger Bewegung warf sie diese durch und über einander auf einen darunter stehenden Stuhl und machte für ihre Sachen einen der Haken frei.

Sie trocknete sorgfältig das Pelzwerk der Jacke mit einem Tuch und breitete sie auseinander, damit sie nicht kraus werde. „Das alte Ding ist schließlich genug, aber ich werde damit auskommen müssen diesen Winter“, murmelte sie für sich.

Dann trat sie ein paar Schritte weiter in eine ziemlich geräumige Hinterkammer, in der die Mutter blügelte und drei Knaben und zwei Mädchen zwischen acht und vierzehn Jahren über ihren Schularbeiten saßen. Zwei kleinere Geschwister kugelten sich auf der Erde, spielten mit Kugeln und kriegten dabei von Zeit zu Zeit laut auf, bald im Freuden-, bald im Zorneskeiser. Zwei Lampen, eine am Bügelstisch der Mutter und eine auf dem Arbeitstisch der Geschwister, erhellen den Raum genügend.

Ein schwüler, schwerer Dunst, eine heiße Luft, welche den Athem benahm, erfüllte das Gemach. Mathilde war ohnehin sehr warm geworden vom raschen Gehen und der inneren Erregung. „Mutter, wie könnt ihr es in dieser Temperatur aushalten?“ rief sie. „Emma, so mache doch ein Fenster auf, ihr erstickt ja jämmtlich hier.“

(Fortsetzung folgt.)

### Zum Tode der Kaiserin Elisabeth.

Wien, 14. Sept. Nach dem heute ausgegebenen Ceremoniell für die Leichenfeierlichkeiten wird der Sarg Donnerstag Abend 10 Uhr vom Bahnhof in feierlichem Zuge nach der Hofburg geführt und Freitag von 8—5 Uhr und Sonnabend von 8—12 Uhr für das Publikum ausgestellt sein. Am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr erfolgt die feierliche Ueberführung des Sarges nach der Kapuzinerkirche, wo in Gegenwart des Kaisers und der fremdländischen Majestäten die Einsegnung der Leiche erfolgt. Dann wird der Sarg in die Gruft hinabgetragen, wobei der Kaiser folgt. Nach der Einsegnung und Beendigung der Gebete wird der Sargschlüssel dem Guardier der Kapuziner übergeben.

An Kaiser Wilhelm II. ist aus Düsseldorf folgendes Telegramm gerichtet worden: „Die furchtbare That, welcher die Kaiserin von Oesterreich zum Opfer gefallen ist, ist ein erschreckender neuer Beweis für die Ziele des Anarchismus und der zu diesem führenden Bestrebungen. Unter dem unsere Herzen aufs Tiefste bewegenden Eindrucke wissen wir uns mit Ew. Majestät einig in dem Gefühl der Pflicht, den Versuchen unsere Religion, unsere Liebe zu unserem erhabenen Herrscherhause und dem Vaterlande zu vernichten, mit allen Mitteln strengster Gesetzgebung entgegenzutreten. Die unterzeichneten Vertretungen deutscher Industrie und Handelswesen, welche in tiefster Ehrfurcht auszusprechen, daß sie in dem Kampfe gegen die ruchlosen Feinde unserer nationalen und sittlichen Ordnung treu zu Ew. Majestät stehen. In unerschütterlichem Vertrauen auf Ew. Majestät Kraft und Weisheit werden wir alle diejenigen Maßnahmen nachdrücklich fördern und unterstützen, welche Ew. Majestät zur Unterdrückung der verbrecherischen Ziele eines gewissenlosen Fanatismus und der Aufrechterhaltung der bedrohten Autorität des Staates für gut erachten werden. In tiefster Ehrfurcht verharren „Centralverband deutscher Industrieller“, „Verband deutscher Eisenhüttenleute“, „Bergbauverein für den Oberbergamtsbezirk Dort-

mund“, „Verein für die wirtschaftlichen Interessen für Rheinland und Westfalen“.

### Deutsches Reich.

Berlin, 14. September. Eine bedeutende Vorschrift tritt am 1. Januar 1900 für die Firmaschilder aller Geschäftsleute im Reich in Kraft. Von da ab sind Gewerbetreibende, die einen offenen Laden haben, also auch Apotheker, Bäcker usw., oder eine Gastwirtschaft betreiben, bei Geldstrafe bis zu 150 Mk. verpflichtet, ihren Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen — der bloße Anfangsbuchstabe oder die Abkürzung des Vornamens genügt nicht — in deutlich lesbarer Schrift anzubringen, damit das Publikum über die Person des Geschäftsinhabers nicht im Unklaren gelassen werde. Diejenigen, die in nächster Zeit eine Veränderung an der Außenseite ihres Ladens oder ihrer Wirtschaft vornehmen wollen, werden gut thun, diese Vorschrift schon jetzt zu beachten, damit sie bis zum 1. Januar 1900 nicht noch einmal eine mit Kosten verbundene Veränderung vorzunehmen gezwungen sind.

Zur Bekämpfung des Anarchismus schreibt der „Hannov. Cour.“: Das Scheusal in Menschengestalt, das mit alter Berechnung die Kaiserin von Oesterreich meuchlings erstochen hat, ist eingestandenemassen ein „zielbewußter“ Anarchist. Wir haben kürzlich ausführlich die anarchistische Taktik der Propaganda der That gekennzeichnet, eine Taktik, die nicht ausschließlich darauf ausgeht, die vornehmsten Gegner des Anarchismus aus der Welt zu schaffen, sondern die ganz abgesehen davon Mordanschläge als Mittel der Werbung empfiehlt. Das Verbrechen des anarchistischen Mordmörders Lucheni trägt alle kennzeichnenden Merkmale dieser Werbung der That. Wie es diese Werbung im Allgemeinen auf gesellschaftlich hochstehende Persönlichkeiten abgesehen hat, so hat sich auch Lucheni eingestandenemassen in der Absicht nach Gens begeben, eine solche Persönlichkeit zu ermorden. Je höher die für den Döhl erkorene Persönlichkeit steht, desto tiefer greift die Schreckensthat der Menschheit an die Seele, desto wirksamer ist sie nach anarchistischer Auffassung für die anarchistische Werbetätigkeit. Den Herzog von Orleans wollte Lucheni zuerst treffen. Da dieser glücklich seinem Döhl entrannte, hestete sich das Scheusal an die Fersen der österreichischen Kaiserin, die ihm ihrer höheren Stellung wegen als Opfer noch viel begehrenswerther erschien als der französische Prinz. Die Frage, die heute auf Aller Lippen schwebt, auf welche Weise der Wiederholung so verruchter Unthaten vorgebeugt werden könne, ist leider sehr schwer zu beantworten. Wer aber mit der demokratischen Presse glaubt, das einfache Gehenlassen oder die bloße Besserung der wirtschaftlichen Zustände seien die empfehlenswertheften Mittel der Abwehr, der täuscht sich ganz gewaltig. Denn immer, und wären die wirtschaftlichen Zustände so vollkommen wie nur möglich, wird es unzufriedene Heißsporne geben, die den anarchistischen Wahnideen anheimfallen. Vor ihnen werden auch Gesetzgebung und Verwaltung die Menschheit nicht sicher zu schützen vermögen. Aber wenn Gesetzgebung und Verwaltung auch das anarchistische Verbrechen selbst nicht aus der Welt zu schaffen vermögen, so sind sie doch im Stande, den Kreis der anarchistischen Verbrecher einzuschränken und ihnen ihr schändliches Handwerk zu erschweren. Diese Erfahrung hat man, wie Professor Adler in seiner Darstellung des Anarchismus verzeichnet, besonders in Oesterreich gemacht. Es wird dabei die Frage namentlich auch vom bürgerrechtlichen Gesichtspunkte aus zu prüfen sein. Verschiedene Anzeichen, namentlich aber die Mittheilung aus Lausanne, wonach ein dortiger Geheimpolizist am 19. August bereits den italienischen Anarchisten Lucheni, auf den er sahnete, entdeckt, vom Bundesanwalte in Bern aber trotz der an ihn ergangenen Meldungen über diese Entdeckung keine Anweisungen zur Ausweisung des gefährlichen Menschen erfolgt sind, deuten darauf hin, daß die eidgenössischen Behörden doch wohl nicht allen dem neutralen Lande obliegenden Pflichten der Ueberwachung nachgekommen sind.

Der sogenannte Arztstreik in Remscheid hat mit einer Niederlage der Ärzte geendet. Die von Sozialdemokraten geleitete Ortskrankenkasse hat sieben Ärzte von auswärts herangezogen, die mit einem festen Jahresgehalt von 6000 Mk. angestellt sind und keine Privatpraxis ausüben dürfen. Da die Krankenkasse die halbe Bevölkerung umfaßt, ist den Ärzten in Remscheid ein schwerer Nachtheil zugefügt worden, dessen wirtschaftliche Bedeutung noch nicht abzusehen ist.

Posen, 14. Sept. Der 24. deutsche Juristentag hat sich dahin ausgesprochen, daß die Deportation als Strafmittel für Deutschland nicht geeignet sei. Ein Versuch mit der Deportation sei nicht zu empfehlen.

### Ausland.

Triest, 14. Sept. Im Laufe des gestrigen Abends wurden 65 Personen wegen Ausschreitungen verhaftet. Gegen 10 Uhr zogen etwa 200 Personen zum italienischen Turnverein, um denselben vor einem vermeintlichen Angriff zu schützen. Polizei und Militär, welche das Ganze für eine Demonstration hielten, umzingelte den Trupp und verhaftete 120 Personen. Bei einigen wurden Waffen gefunden. Um 10 1/2 Uhr Nachts herrschte völlige Ruhe.

Paris, 14. Sept. Ruge, der Leiter des für die Revision des Dreyfus-Prozesses eintretenden Matas La grande bataille wurde gestern Abend von vier mit Knüppeln bewaffneten Männern angefallen und geprügelt. Sein Zustand ist sehr ernst. Einer der vier ist verhaftet.

London, 13. Sept. In einem begeisterten Artikel des „Standard“ über Professor Virchow anlässlich seiner Hierherkunft Anfangs nächsten Monats heißt es am Schluß: „Auch dürfen wir nicht vergessen, daß, indem wir Professor Virchow ehren, wir nicht nur einen Tribut der Achtung dem größten Pathologen dieses Jahrhunderts, sondern auch der Nation zollen, welcher er angehört.“

London, 14. Sept. Die „Times“ melden aus Kandia von gestern: In dem Ultimatum des Admirals Noel an den türkischen Befehlshaber Edhem Pascha verlangt er, daß die Adelsführer bei den letzten Nekeleien in 48 Stunden ausgeliefert und daß die die Stadt beherrschenden Forts und Wälle ihm zu übergeben sind.

London, 13. Sept. Die „Times“ melden aus Kandia von gestern: Die kretischen Christen rotten sich zusammen und marschiren gegen Kandia heran. Der Zusammenstoß mit den Mahomedanern steht unmittelbar bevor. Der englische Konsul in Kandia hat ganz bestimmt behauptet, daß die türkischen Truppen auf die Engländer gefeuert haben. Es seien in Kandia etwa 600 Männer, Frauen und Kinder lebendig verbrannt oder niedergemacht worden.

Madrid, 13. Sept. Die Kammer hat das Friedensprotokoll endgültig mit 151 gegen 48 Stimmen angenommen.

Madrid, 13. Sept. Der Senat verwarf die Vorlage betreffend die Vereinigung der Schuld mit der Amortisation während einer Frist von 80 Jahren. Daraus interpellirte und betonte die Nothwendigkeit der Reorganisation der Finanzverwaltung.

Athen, 13. Sept. Der König von Griechenland hat an die Mächte ein Rundschreiben gerichtet, worin erbittet, der Lage auf Kreta ein Ende zu machen.

Athen, 13. Sept. Die internationalen Truppen besetzten die Citadelle Kandia und hielten die Flaggen der vier Mächte. 200 französische Soldaten landeten in Kandia. Die Stärke der europäischen Truppen beträgt dort jetzt 6000. Die Entwaffnung der Muschamedaner wird erfolgen, sofort nachdem die Anstifter ausgeliefert und bestraft worden sind.

New York, 14. Sept. Der spanische Admiral Cervera ist mit 1800 Gefangenen von Portsmouth nach Santander abgeführt. 20 Prozent der amerikanischen Truppen auf Portoriko sind krank.

## Marine.

— Berlin, 15. Sept. Nach dem jetzt eingetroffenen Bericht des Kommandanten, Korv.-Kapt. Schwarzkopf, über die Erholungsreise des Kanonenbootes „Habicht“ hat dieses Fahrzeug am 20. Juni Kamerun verlassen und ist über Kribi nach Campo gegangen, wo Unruhen ausgebrochen waren, welche die Auslieferung eines Landungskorps daselbst notwendig machten. Als dann am 23. Juni der Dampfer „Nachtigal“ mit der Schutztruppe daselbst eintraf, wurde das Landungskorps wieder an Bord genommen und am folgenden Tage dampfte „Habicht“ nach Kribi zurück. Dort wurden am 25. Juni die vorchriftsmäßigen Probefahrten abgehalten, welche das Resultat ergaben, daß das Kanonenboot infolge starken Bewachens des Schiffesbodens eine halbe Seemeile an Geschwindigkeit verloren hatte. Dieselbe beträgt zur Zeit nur 9,9 Seemeilen in der Stunde. Dann wurde die Reise nach Libreville an der Mündung des Gabunflusses fortgesetzt, wo man am 26. Juni Abends eintraf. Nach einem zweitägigen Aufenthalt ging die Fahrt dann weiter nach der kleinen portugiesischen Insel St. Thomé, wo das Kanonenboot am Nachmittage des 29. Juni ankam und sich reichlich mit frischem Proviant versah. Deutsche sind auf dieser Insel nicht anständig. Am 2. Juli lichtete „Habicht“ die Anker und kehrte über Victoria nach Kamerun zurück, wo am 4. Juli geankert wurde. Die ganze Reise hatte somit 14 Tage gedauert. Derartige kurze Erholungsreisen werden von den beiden auf der westafrikanischen Station befindlichen Kanonenbooten in gewissen Zeitintervallen regelmäßig unternommen und sind stets von ausgezeichneten Resultaten auf den Gesundheitszustand der Besatzung. Die reine Seeluft trägt wesentlich dazu bei, daß die während des Aufenthaltes in Kamerun vom Malariafieber befallenen Personen sich wesentlich schnell wieder erholen. Es sei bei dieser Gelegenheit erwähnt, daß nach den statistischen Angaben in den Berichten der deutschen, französischen und englischen Schiffsärzte der in Westafrika stationirten Kanonenboote der Gesundheitszustand auf den deutschen Fahrzeugen bei weitem der beste ist.

## Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Band, Huppen und Räume sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Bilhelmshaven, 15. Sept. Seit einigen Wochen werden die Schneiderinnen Ostfrieslands und Oldenburgs von zwei Schwindlern gebrandschaftet, die sich eine Musterkollektion von Modestoffen und Artikeln zur Damenkleiderei verschafft haben und sich für Reisende der Firma Max Schmidt in Berlin W., Krausenstr. 16, ausgeben. Die Firma steht mit den beiden in keinerlei Verbindung. Den Schwindlern kommt es nur darauf an, auf die bestellten Artikel eine Anzahlung zu erhalten, die vertrauensselige Schneiderin hört und sieht dann nichts mehr von ihnen. Der eine der Betrüger nennt sich Otto Schmidt und will der Nefte des Inhabers der Firma Max Schmidt sein, thatsächlich heißt er Behrens und stammt aus Hamburg, wo er schon vor einigen Jahren wegen desselben Schwindels zu einer längeren Gefängnisstrafe verurtheilt worden ist. Behrens ist etwa 30 Jahre alt, groß und schlank, hat hellblondes Haar, graue Augen und einen spitzen Schnurrbart. Sein Reisegefährt trägt einen schwarzen Vollerbart. Er nennt sich Steininger, ob dies sein richtiger Name ist, erscheint zweifelhaft. Beide werden von der Staatsanwaltschaft in Hamburg gesucht.

Bilhelmshaven, 15. September. Nicht gerade den meisten Aerger auf der Welt, wohl aber reichlich viel Verdruß verursachen die Quittungen resp. ihr Nichtvorhandensein. Im Verkehr zwischen Publikum und Geschäft giebt es nicht eben allzu selten Weiterungen wegen angeblich gemachter, resp. nicht geleisteter Zahlungen, und wenn natürlich ein Gewerbetreibender sich einmal irren und eine Zahlung zu buchen vergessen haben kann, noch weit häufiger kommt es vor, daß man im Publikum vergißt, was man mit der letzten Zahlung beglichen hat oder in dem Glauben ist, man habe vor so und so vielen Wochen oder Monaten eine Zahlung geleistet, die nicht statgefunden hat in Wahrheit oder die mit einer anderen verwechselt wird. Vor Allem laufen den Damen in ihren Spezial-einkäufen leicht solche Irrthümer unter, besonders dann, wenn man einen Herzenswunsch eigenmächtig erfüllt, von dem der Gemahl vor der Hand nichts wissen soll. Dann wird ein Posten gelöscht, ein anderer bleibt stehen, und hinterher ist die Meinungsverschiedenheit da. Auch Heilzahlungen, die sich auf einen längeren Zeitraum vertheilen, geben so oft zu Differenzen in Folge von Vergesslichkeit Anlaß. Der Kaufmann sagt dann: Bitte um die Quittung! Ja, wo ist die Quittung? Gehabt hat sie derjenige Teil des berechtigten Publikums, von welchem die Rede hier ist, ganz bestimmt, man hat sie verlegt, man ist doch nicht verpflichtet, Jahr und Tag alle Quittungen und Schriftstücke aufzuheben. Letzteres ist man allerdings nicht, aber bezüglich der Quittungen liegt doch ein leiser Zwang vor, hier eine strenge und sorgfältige Aufbewahrung Platz greifen zu lassen. Niemand ist unschuldig, kein Geschäftsmann über Irthümer erhaben. Jeder Gedanke an eine absichtliche Schädigung ist natürlich ausgeschlossen, aber wie vielen ist nicht schon ein solcher Streich, ein krampfhaftes Suchen nach der Quittung vorgekommen? Jemand ein Fach oder einen Nagel für die Quittungen giebt es überall, man hat dann, was man gebraucht, um sein Recht jederzeit beweisen zu können, zusammen, man schüßt sich auch so am besten vor Selbsttäuschungen und braucht Niemanden länger, als unbedingt erforderlich, auf seine Zahlung warten zu lassen. Denn der größte Aerger ist es für Jemand, der eigentlich viele Quittungen ausstellen mußte, wenn er wegen ausbleibender Zahlungen nicht in diese Lage kommen kann.

### Aus dem Leben der Kaiserin von Oesterreich.

Wer Gelegenheit hatte, der hohen Dame näherzutreten, der wurde nicht ohne Ueberraschung gewahrt, daß das eine ganz merkwürdige Frau sei, ein fast abgeschlossener Charakter, welcher mit gar keinem anderen Maßstabe gemessen werden kann als

mit jenem der eigenen Individualität. Hinter dieser anspruchslosen Einfachheit, hinter der fast an Schlichtheit grenzenden Bescheidenheit birgt sich ein feiner, energischer Wille, ein klarer Kopf und ein edelgutes Herz. Die Kaiserin-Königin spricht langsam und leise, aber was sie sagt, hat, um mich trivial auszu drücken, Hand und Fuß; mit einem geradezu wunderbaren Takte trifft sie stets den Nagel auf den Kopf und einzelne kurze Bemerkungen lassen den aufmerksamen Beobachter vermuthen, daß ihnen eine lange Denkarbeit vorangegangen sein müsse.

Ueber die schweren Prüfungen des Schicksals, die sich gewiß drückend auf ihr Gemüth legten, hob sie nur rege Beschäftigung des Geistes und das Hinlenken des Herzens auf das große Glend, auf die Tragödien der Massen hinweg. Das eifrige Sprachstudium, insbesondere die gründliche Erlernung des Griechischen, das die hohe Frau bald so weit inne hatte, um eine Reihe von Gedächtnis ihres Lieblingspoeten Heine, einzelne ungarische Dichtungen und Shakespeares „Hamlet“, „König Lear“ und „Sturm“ trefflich zu übersezen, machte ihr viele Freude. Weit aus erbebender Wonne schöpfte sie aber aus der Wohlthätigkeit, der sie immer mit vollster Hingabe diente. Sie hat die Thränen zahlloser Unglücklichen getrocknet, Trost und Hilfe gebracht in die Hütten der Entbehrenden. Der Gedanke zu mancher großen humanitären Aktion wurde in ihrem Herzen geboren; so kam auch von ihr die Anregung zu dem Volksfeste in der Fingler Kaiser-Villa, bei dem der Kaiser selbst Gaben entgegennahm, die den Opfern der vorjährigen Hochwasser-Katastrophe zugeführt wurden. Mit dem weichen Herzen eines Kindes und dem nicht zu schreckenden Muthe eines Helden hat die Kaiserin an ihre Patronin Elisabeth von Thüringen erinnert, die Stätten des Glends und des Jammers betreten, auch wo ihr giftiger Pesthauch entgegenwehte. Wer es miterlebt hat, wird es nie vergessen können, wie sie an das Lager der typhuskranken, sterbenden Geblinden des Gernalsee Mädcheninstitutes getreten, unbehindert am ihre eigene Person. Als die ungarische Hauptstadt im Sommer 1886 unter dem Auftreten der Cholera litt, sprach die Kaiserin, die just in Jßl weilte, den Wunsch aus, sich zum Besuche der Epidemie-Spitäler nach Budapest zu begeben. Der damalige Minister-Präsident Koloman v. Tisza protestirte gegen diese Reise, indem er erklärte, die Gefahr sei einerseits nicht so groß, daß sich etwa der Bevölkerung eine Panik bemächtigt hätte, was eine so außerordentliche Maßregel, wie das Erscheinen der Monarchin am Seuchensherde, rechtfertigen könnte; andererseits schließe die Situation nicht jede Gefahr aus, und darum zwingte ihn, den Minister, das Gefühl seiner Verantwortlichkeit, von der Reise abzurathen. Die Kaiserin gab nach. Als aber später — trotz Cholera und Mattern — der Kaiser die Eröffnung der Delegationen in Pest vornahm, war die Monarchin nicht zu bewegen, in Jßl zu bleiben. „Gerade in der Gefahr ist mein Platz an der Seite meines Gemahls“, sagte sie und eilte, alle getroffenen Dispositionen über den Hausen versend, nach Gödöllö, von wo sie den König auf jeder Fahrt nach der Ofener Hofburg begleitete.

Die hohe Frau las und begleitete die Erscheinungen der Literatur mit reger Aufmerksamkeit; für die poetische Veranlagung ihres Gemüthes zeugte schon ihre tiefe Verehrung für Heine, und sicherlich nicht an ihr war es gelegen, wenn sie ihrer Sympathie für den unsterblichen Dichter nur in Form des seiner greisen Schwester Charlotte v. Embden in Hamburg abgestatteten Besuchs und der Errichtung des Heine-Denkmalens im Parke ihres Schlosses in Corfu Ausdruck geben konnte. Daß die hohe Frau auch selbst die Fähigkeit besaß, ihr Denken und Empfinden in Verse zu gießen, ist in ihrer Umgebung bekannt. Der Öffentlichkeit ist nur ein Gedicht der Kaiserin-Königin zugänglich geworden, das sie für ein Marienbild am Jaisgen bei Jßl als Inschrift verfaßt hat und das dort viele lesen, ohne Ahnung, daß seine Verfasserin Elisabeth von Oesterreich heißt. Das Verslein lautet:

O breite keine Arme aus,  
Maria, die wir grüßen!  
Leg' schützend sie auf dieses Haus  
Im Thal, zu deinen Füßen!  
O segne dieses kleine Nest!  
Mag rings der Sturm auch wüthen!  
In deinem Schutze steht es fest,  
Voll Gnaden wirft du's hüten!

Mit besonderer Vorliebe betrieb die Kaiserin-Königin seit einigen Jahren neugriechische Studien; sie hatte während ihres Aufenthaltes in Corfu das Land, dessen Bevölkerung und Sprache sie gewonnen und sich darum das Märchenbuch Schiller's hingezaubert, in jeder Einzelheit ihr Gedanke und darum in den großen Werken der Kunst, die es birgt, wie auch in den kleinen Gebrauchsgegenständen eine vielfältige Inflation des Geistes und des edlen Geschmacks der hohen Frau.

Eine eigentliche Dinerstunde gab es für die Kaiserin-Königin nicht, weil es für sie überhaupt kein Diner gab; sie nahm irgend eine Speise — meist ein Glas Milch mit etwas Schwarzbrot — zu sich, sobald sie hierzu Lust fühlte, aber die Freuden der Tafel schätzte sie nicht und kannte sie kaum. Am Nachmittag erfolgte dann der große Spaziergang, da Ihrer Majestät, namentlich seit ihr das Weiten nicht mehr gut anfiel, von den Aerzten starke körperliche Bewegungen empfohlen worden ist. Den Abend brachte sie dann in Gesellschaft ihres erlauchten Gemahls zu, mit welchem sie während ihres jüngsten Aufenthaltes an den meisten der schönen Herbstabende im herrlichen Garten des Ofener Schlosses saß, mit Entzücken auf die zu ihren Füßen liegende, im Lichterglanze erstrahlende Stadt und auf den majestätischen Strom niederblickend. War Se. Majestät beschäftigt, dann unterhielt sich die Kaiserin-Königin mit ihren Damen, deren Zahl eine sehr geringe war, die aber von Ihrer Majestät mit um so größerer Herzlichkeit behandelt wurden. Das Verhältnis der Kaiserin zu ihren Untergebenen war überhaupt ein höchst merkwürdiges; man sagt viel zu wenig, wenn man das selbe nur als Treue für die Herrin bezeichnet. Ich kenne einige dieser Persönlichkeiten männlichen und weiblichen Geschlechts. Sie unterscheiden sich nach ihrem Range, nach ihrem Charakter und Temperament, aber in Einem stimmen sie Alle überein: in dem Enthusiasmus für ihre Gebieterin, in der geradezu schwärmerischen Liebe, mit welcher sie ihr anhängen. Dem inneren Wesen der hohen Frau hatte die Zeit wohl thun können, grausam weh, aber sie konnte den Zauber dieses Wesens nicht zerstören. Noch immer umweht und umwebte es jener unerklärliche Reiz, der „die Rose von Possenhofen“, wie sie genannt wurde, schnell zum Liebling des ganzen Volkes machte.

## Vermischtes.

—\* Deinhäusen, 12. September. Vom Kaisermandat wird der folgende Vorfall mitgetheilt: Als die Kaiserin am Mittwoch voriger Woche mit dem Kammerherrn v. d. Kneibed und der Hofdame Fräulein von Gersdorff von einem Morgen-spaziergange zurückkehrte, wurde Ihre Majestät, an der Promenade von Deinhäusen angelangt, von einem dort stehenden Gendarmen nicht erkannt und wie folgt angesprochen: „Gehen Sie nicht so weit, Fräulein, dort ist die Postkette, da kommen sie doch nicht durch.“ Die Kaiserin lachte herzlich und ging unerkannt

weiter. Als die Kaiserin bei dem nicht weit entfernt stehenden Doppelposten angelangt war, bemerkte der Gendarm, daß dieser präventiv war.

—\* Hamburg, 12. Septbr. Für das Bismarck-Denkmal, welches hier errichtet werden soll, sind schon jetzt 413324 Mark durch Hamburger Kreise beigetragen.

—\* Baden, 9. Septbr. Fische vom Staud tehrten in einer Wirthschaft zu Kurzriedenbach (Canton Thurgau, Schweiz) ein. Bei der Fahrt auf dem See wurden sie von starkem Unwohlsein befallen, so daß Einzelne rasch am schweizerischen Ufer ans Land gehen mußten, um ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen; von dort wurden sie nach Hause gebracht. Die Ursache der Erkrankung ist im Genuße verdorbener Würste (Landjäger) zu suchen. Im Ganzen sind 15 Personen erkrankt, von denen einer bereits gestorben ist. — Man thut gut, wenn man an heißen Tagen überhaupt keine Wurst isst.

—\* Zittau, 14. Sept. Ein österreichischer Grenzaufseher erschloß an der sächsisch-böhmischen Grenze eine sechzigjährige Frau aus Schönbau in Böhmen, die Kasse und Petroleum durchzu-schmuggeln versuchte.

—\* Eberswalde, 11. Sept. Durch fortgesetzte Denunziationen zum Selbstmord getrieben worden ist der Konditoreibesitzer Fritz Kahlenberg in Eberswalde, der sich durch einen Revolveranschlag getödtet hat. R. hatte in seinem Café einen Wustfautomaten aufgestellt, der von seinen Gästen häufig benutzt wurde. Hierdurch fühlte sich ein im zweiten Stock des Nebenhauses wohnender Rentier derart in seiner Ruhe gestört, daß er fortgesetzt Denunziationen wegen Uebertretung der Polizeistunde gegen R. bei der Behörde einreichte. So kam es, daß R. im Laufe weniger Monate vierzigmal zur Anzeige gebracht wurde. Infolgedessen folgte ein Strafmandat dem andern. Gestern hatte er sich wiederum wegen Duldens von Gästen über die Polizeistunde hinaus vor Gericht zu verantworten, und zwar standen nicht weniger als neun Fälle zur Verhandlung. Er wurde dieserhalb zu einer Gesamtstrafe von 9 Mt. verurtheilt. Nach Hause zurückgekehrt, schloß sich R. in sein Zimmer ein und jagte sich eine Kugel durch die Schläfe, was seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Vor dem Weggange zum Gericht sagte er zu seiner Frau: „Wenn ich verurtheilt werde, geht Ihr mich nicht lebend wieder.“ — R. war 38 Jahre alt und hinterläßt eine Wittve mit fünf unermöglichten Kindern.

—\* Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich dieser Abende 9 1/4 Uhr in Neumühlen. Als sich der Fährdampfer bereits nach Kiel in Fahrt befand, sprang die Näherin Schienentreck dem Dampfer nach, verfehlte denselben aber und ertrank.

—\* Aus Segeberg schreibt man den „Mt. Nachr.“: Ein trauriges Loos hat einen Techniker aus Leipzig betroffen, der als geistesgestört hier aufgegriffen und in Schutzhaft genommen wurde. Die Nachforschungen haben ergeben, daß der Bedauernswerte sein Vermögen einer Erfindung, der Konstruktion eines Apparates zum Schutze gegen die Seefrankheit, geopfert hat. Er reiste wiederholt nach Amerika, um dort für sein Projekt Verwerthung zu finden, doch mißlangen alle Bemühungen und seine Mittel waren dabei erschöpft. Dies nahm er sich zu Herzen, er wurde gemüthskrank und auf einer Geschäftsreise nach Nordamerika entwich er. Nach vierzehntägigem Umherirren wurde er hier aufgehalten und soeben von seiner benachrichtigten Frau abgeholt.

—\* Posen, 14. Sept. Das Kriegsgericht verurtheilte den Regimentszahlmeister Neumann von dem hier garnisonirenden 2. Niederösterreichischen Infanterie-Regiment Nr. 47 nach 1 1/2 Jahr Unteruchungshaft wegen Unterschlagung von 58 000 Mt. amtlicher Gelder zu fünf Jahren Zuchthaus. Neumann ist 64 Jahre alt und war der älteste Zahlmeister der preussischen Armee.

—\* Sosnowice, 10. Sept. Der Zigeuner Popa ist als zweiter am Morde an den zwei Mädchen im Schierafowitzer Walde bei Gleiwitz betheiligter Verbrecher hier selbst verurtheilt und nach Benzin transportirt worden. Die Auslieferung steht bevor.

—\* Pest, 13. September. In der vergangenen Nacht um 2 Uhr gerieth das Petroleummagazin der Firma Bihari und Szilagyi am Weißbathhof mit 600 Barrels Petroleum in Brand. Das brennende Petroleum setzte die zum Bahnhof führende Holzbrücke in Brand. 5000 leere Petroleumfässer wurden vom Feuer vernichtet. Die gesamte Feuerwehrr war zur Stelle und suchte mit großer Kraftanstrengung das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

—\* Anstößige Ansichtspostkarten machen mehr und mehr den Strafbehörden zu schaffen. In einer Untersuchungssache gegen den Kolorateur Hermann Krause aus Breslau und Gen. wegen Vergehens gegen § 184 St.-G.-B. sind durch Beschluß des Untersuchungsrichters zu Wiesbaden 14 Serien von Ansichtspostkarten wegen unzüchtigen Inhalts und unzüchtiger Darstellung beschlagnahmt worden. Das Schöffengericht zu Breslau hat in der Strafsache gegen die Kaufleute Hermann Fischer und Oskar Struß, die es wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit zu 30 Mt. verurtheilte, die Beschlagnahme dreier Postkarten angeordnet. Zwei davon betreffen die Fürstin Chimay. Die Strafkammer als Berufungsgericht erhöhte die Strafe auf 50 Mark und bestätigte die Beschlagnahme.

—\* (Woshaft.) Weltliche Kokette: ... Ich habe noch nie gelogen! — Herr: „So sind Sie noch nie nach Ihrem Alter gefragt worden?“

## Litterarisches.

Fürst Bismarck nach seiner Entlassung. — Leben und Politik des Fürsten seit seinem Scheiden aus dem Amte auf Grund aller authentischer Fundgebungen. Herausgegeben und mit historischen Erläuterungen versehen von Johs. Benzler, Leipzig, Verlag von Walter Friedler. — Es liegt sich wohl erwarten, daß nach dem Tode des Alt-Reichskanzlers Benzler mit einem neuen Bande seiner Bismarck-Biographie auf dem Plane erscheinen wird. Benzler hat sich die Aufgabe gestellt, um den Bismarck der nach amtlichen Best in historischer Treue vorzuführen. Sein Werk umfaßt 7 starke Bände, von denen der sechste jetzt fertig vorliegt. Er behandelt das Jahr 1895 und enthält insbesondere die Ballfahrten der deutschen Stämme zu ihrem Einiger anlässlich dessen 80. Geburtstag. Sehr eingehend wird namentlich die Jubiläumsfahrt der Fürstinnen am 5. Mai 1897 besprochen. Es wird uns da erzählt, daß der 5. Mai ein prächtiger Frühlingstag war und daß ca. 1000 Personen sich an dem Zug beteiligten. Die 200 Damen marschirten dem Zuge voran. Nach der Ankunft vor dem Schlosse hielt zunächst Direktor der Realschule in Emden, Emr, die Ansprache, auf die der Reichskanzler mit einem Hoch auf die österreichischen Damen antwortete. Dann folgte der Fürst in den Park hinaus und unterließ sich mit vielen der Umwesenden in seiner bekannten humorvollen Art. Nach der Rückkehr auf den Altan bedachte er sich mehrmals herzlich für die ihm erwiesene Ehre. Nachdem die Festversammlung „Deutschland, Deutschland über alles“ geungen hatte, sagte Fürst Bismarck: „Meine Herren, nochmals meinen herzlichsten Dank! Also, Deutschland, Deutschland über Alles, aber dann gleich Österreich hoch!“ — In ähnlicher Ausdrucksweise werden die übrigen Empfänge an der Hand authentischer Berichte geschildert. In der Bismarck-Litteratur wird dies Werk für alle Zeiten einen der ersten Plätze einnehmen.

## Briefkasten.

J. B. in Z. Das Bürgerrecht gilt nur für diejenige Person, welche es erwirbt. Hausbesitzer sind hier verpflichtet zur Erwerbung dieses Rechtes. Erbt z. B. eine alleinstehende Frau ein Hausgrundstück, so muß sie das Bürgerrecht erwerben. Die praktische Ausübung desselben, insbesondere das aktive und passive städtische Wahlrecht, sind ihr indessen versagt. — Die Spenden für das hiesige Bismarck-Denkmal usw. haben wir mit Dank entgegengenommen.

Nachfolgender Auszug wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Wittmund, den 1. September 1898.

### Der Landrath.

J. B.:  
Benne, Kreissekretär.

### Auszug

aus dem Verzeichniß der im Rechnungsjahre 1898/99 im Kreise  
Wittmund ausgestellten Jagdscheine.

| Nachbende Nr. | Beginn der Gültigkeit 1898 | Name                   | Stand               | Wohnort  | Kreis | Scheine-Tagesschein | Umsatz |
|---------------|----------------------------|------------------------|---------------------|----------|-------|---------------------|--------|
| 1             | 27/4                       | Brigel, Ferdinand      | Dr. med.            | Wangeroo | Jever | 1                   | 1      |
| 2             | 4/5                        | Brigleb                | Kapt.-Lieut.        | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 3             | 17/5                       | Becker, Rudolf         | Kaufmann            | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 4             | 10/6                       | Dicks, Friedrich       | Jagdaufscher        | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 5             | 1/7                        | Janßen, Holstert       | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 6             | 28/6                       | Koch, Karl             | Gastwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 7             | 1/7                        | Reuten, Martin         | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 8             | 2/7                        | Heinen, Anton          | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 9             | 19/7                       | Eggen, Johann          | Zimmermann          | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 10            | 2/8                        | Eiben, Edo             | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 11            | 4/8                        | Schmidt                | Kapt. z. S.         | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 12            | 6/8                        | Friedländer            | Kapt.-Lieut.        | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 13            | 14/8                       | Döring, Louis          | Schlosser           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 14            | 13/8                       | Kürgens, A.            | Rezeptions          | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 15            | "                          | Bender, Friedrich      | Werftschlosser      | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 16            | 1/9                        | Meppen, W. F.          | Kaufmann            | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 17            | "                          | Meier, E.              | Restaurateur        | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 18            | 20/8                       | Ginsberg               | Oberförster         | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 19            | "                          | Möte                   | Moortrogt, Först.   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 20            | "                          | Brüning                | Förster             | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 21            | "                          | Wottrich               | Försteraufscher     | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 22            | 1/9                        | Follen, Gerhard        | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 23            | "                          | Janßen, R. W.          | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 24            | "                          | Janßen, Fr.            | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 25            | 13/9                       | Janßen, J. R.          | Lehrer              | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 26            | 20/9                       | Schmidt, Fr.           | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 27            | 1/9                        | Heeren, J. J.          | Verordnungsbeamter  | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 28            | 24/8                       | Döring, Gustav         | Fischer             | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 29            | 1/9                        | Witten, Nicolaus       | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 30            | "                          | Kreisch, J. C.         | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 31            | "                          | Schroder, Meent Egb.   | Haussohn            | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 32            | 25/8                       | Ommen, E.              | Mollereibesitzer    | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 33            | 1/9                        | Kraßig, A.             | Förstemeister a. D. | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 34            | "                          | Kolbe, Fr.             | Apotheker           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 35            | "                          | Wetting, Chr.          | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 36            | "                          | Wittmann, Wilhelm Sch. | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 37            | "                          | Wittmann, Joh. Engelb. | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 38            | "                          | Peters, Albert Meier   | Müller              | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 39            | 27/8                       | Gruber                 | Kapt. z. S.         | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 40            | 1/9                        | Schäfer, Peter         | Mar.-Int.-Sekt.     | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 41            | "                          | Welf, Franz            | Schlichter          | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 42            | "                          | Wemmers, Johann        | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 43            | "                          | Wemmers, Joh. Heyden   | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 44            | "                          | Kayser                 | Kapt.-Lieut.        | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 45            | "                          | von Krohn              | Leutnant a. D.      | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 46            | "                          | Nabenslein, Hinc.      | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 47            | "                          | Nabenslein, Ulrich     | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 48            | "                          | Schubert, Hinc. Peters | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 49            | "                          | Behrendt, W. F.        | Oberamtmann         | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 50            | 3/9                        | Gronau                 | Mar.-Int.-Rath      | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 51            | 1/9                        | Porte, R.              | Mar.-D.-Rath        | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 52            | "                          | Seppen, Mebbe          | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 53            | "                          | Schubert, Mebbe        | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 54            | 4/9                        | Wangert, Reinhard      | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 55            | 1/9                        | Johannsen, D.          | Apotheker           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 56            | 4/9                        | Werts, C.              | Auktionator         | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 57            | 1/9                        | Weser, Richard         | Mar.-Int.-Sekt.     | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 58            | 8/9                        | de Goussier, E.        | Hofgelehrter        | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 59            | 1/9                        | Lehrhoff               | Wohlfahrt           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 60            | "                          | Ribben, W.             | Rechtsförster       | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 61            | 5/9                        | Witt                   | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 62            | "                          | Wittberger             | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 63            | "                          | Witt                   | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 64            | 1/9                        | Janßen, Georg          | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 65            | "                          | Warten, Wille          | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 66            | "                          | Wagge, Friedrich       | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 67            | "                          | Buk, Georg             | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 68            | 6/9                        | Rupert, D. R.          | Gastwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 69            | 1/9                        | Wolffmann, W.          | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 70            | 1/9                        | Wolff, F. von Wolke    | Kapt. z. S. a. D.   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 71            | "                          | Ommen, J.              | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 72            | "                          | Ommen, Claas           | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 73            | "                          | Ommen, Joh.            | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 74            | "                          | Reents, R.             | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 75            | 25/9                       | Folteris, Hans         | Dr. jur. R.-M. N.   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 76            | 1/9                        | Goldstein, J.          | Jäger               | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 77            | "                          | Goldstein, Fr. Egger.  | Haussohn            | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 78            | "                          | Glavensky, W.          | Kaufmann            | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 79            | "                          | Ullrich, Peter         | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 80            | "                          | Ellers, Joh. Hinc.     | Haussohn            | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 81            | "                          | Ellers, Werd Janß.     | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 82            | 4/9                        | Witten, R. H.          | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 83            | "                          | Witten, J. H.          | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 84            | 13/9                       | Hagen, Diet. B.        | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 85            | 2/9                        | Ottmanns, J. J.        | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 86            | "                          | Janßen, Johann H.      | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 87            | 1/9                        | Janßen, Joh. D.        | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 88            | "                          | Reuten, D. B.          | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 89            | "                          | Wenden, A. F.          | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 90            | "                          | Wenden, F.             | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 91            | "                          | Wenden, G.             | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 92            | "                          | Janßen, C. G.          | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 93            | "                          | Janßen, G.             | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 94            | 17/9                       | Janßen, C.             | Lehrer              | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 95            | 1/9                        | Kranz, Claas           | Schlichtermeister   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 96            | "                          | Reimers, R. Janßen     | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 97            | "                          | Wittmann, Bernhard     | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 98            | "                          | Wittmann, Jürgen       | "                   | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 99            | "                          | Wittmann, Wilhelm      | Schulmacher         | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 100           | "                          | Wittmann, Hajo         | Oberamtmann         | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |
| 101           | "                          | Wittmann, F.           | Landwirth           | Wittmund | 1     | 1                   | 1      |

### Verdingung.

255 Stück kleine Kanten für feuergefährliche Gegenstände sollen am 29. Septbr. 1898, Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingen werden.

Bedingungen u. Zeichnungen liegen im Annahmestempel der Werft aus, werden auch gegen 1,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wittmund, den 10. Sept. 1898.

Kaiserliche Werft,  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

### Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Zahlmeister Aspirant Dähne ist von einem ihm bis 8. d. Mts. ertheilten Urlaub nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Zivil-Behörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den zc. Dähne zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname Friedrich Albert Dähne.

Geboren zu Diesdorf, Kreis Wanzleben am 8. Novbr. 1866.

Größe 1 m 65 cm.

Gestalt kräftig.

Haare blond.

Stirn gewöhnlich.

Augen blau.

Nase } gewöhnlich.

Mund } gewöhnlich.

Bart Schnurbart.

Dähne fehlerhaft.

Stirn } rund.

Gestaltbildung } rund.

Gestaltfarbe gesund.

Sprache deutsch, englisch, französisch.

Besondere Kennzeichen: Zwei Narben am rechten Handgelenk.

Anzug: Marinezahlmeister-Aspiranten-Uniform oder Zivilzeug.

Wittmund, den 14. Sept. 1898.

Kommando  
der 1. Abth. II. Matr.-Division.

### Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf meine Bekanntmachung vom 12. d. Mts. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Belohnung für die Ermittlung des vermissten Baumeisters Neumann seitens der Angehörigen desselben von M. 50 auf M. 500 erhöht worden ist.

Wittmund, den 14. Sept. 1898.

Der Hilfsbeamte d. Landraths  
des Kreises Wittmund.

Regierungs-Beisitzer  
Dr. jur. Frhr. v. Bidinghausen-Wolff.

Die Schulkassenrechnung pro 1897/98 liegt in der Kassenkasse vom 15. bis 22. September während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Zur Einbringung ev. Erinnerungen und Vorlegung der Rechnung wird hiermit Termin für die Gemeindevorversammlung auf Freitag, den 23. Septbr. cr., Abends 6 Uhr, in Böttsch's Restaurant (Wallstraße) anberaumt.

Wittmund, den 14. Sept. 1898.

Der Schulvorstand.  
Rajewski.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 3räum. Parterre-Wohnung mit abgeschl. Korridor, Speisekammer, Wasser und allem Zubehör. Zu erfragen

Verl. Gölterstraße 26, u. I.

Zu vermieten

auf sofort eine große Werkstatt und eine 4räumige Wohnung und zum ersten November zwei 3räumige.

Joh. Grube, Neubremen.  
Mittelsstraße 20.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 3räum. Parterre-Wohnung mit Zubehör und Wasser. Preis 400 Mk.

Kiehlstraße 62.

Zu vermieten

zum 1. Nov. zwei 4räumige Unterwohnungen in meinem Hause, Ecke Grenz- und Peterstraße.

Fr. Neumann,  
Neue Wilh. Str. 75.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räumige und zwei 3räumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor, Keller, Speise- u. Bodenkammer, Balkon, sowie Wasser, Waschküche, Rolle und Badeeinrichtung, zum Preise von 360—470 Mk., Roßstr. 44.

Näheres  
Klein, Friederikenstr. 2, 1. Etg.

Verlag Walther Peck, Berlin W.

## Deutschland's Kriegsschiffe

nach Originalen des Marine-Malers Schweder-Greifswald in Farben-  
druck hergestellte große Bilder auf Carton à M. 3.— und mit Passe-  
partout à M. 4.—. Erschienen sind:

Bild I. S. M. S. „Charlotte“.

Bild II. S. M. S. „Gefion“.

Bild III. S. M. S. „Siegfried“, „Hagen“, „Beowulf“, „Heimdall“, „Frithjof“.

Bild V. S. M. S. „Boerth“, „Brandenburg“, „Weisenburg“, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“.

Zu haben in

Gebr. Ladewigs Buch- und  
Kunsthandlung,  
Wilhelmshaven.

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 3räum. Stagen-Wohnung und auf sofort oder später eine 4räum. Unterwohnung mit abgeschl. Korridor.

Frau Lütke, Berl. Peterstraße.

### Zu vermieten.

Müllerstraße 1, preussisches Gebiet, unmittelbar am Marktplatz, habe ich noch 1 5- u. 2 6räumige Stagen-Wohnungen m. Stall u. Manfardenzimmer zum 1. Nov. zu vermieten.

S. Bruns, Bismarckstr. 14.

### Zu vermieten

auf gleich oder später eine 3räumige Stagen-Wohnung, sowie zum 1. November zwei schöne 2räumige Wohnungen.

J. Herbermann, Grenzstraße 70.

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räumige Stagen-Wohnung mit allem Zubehör, auch etwas Gartenland. Zu erfragen

Verl. Gölterstraße 21, 1 Tr. I.

Eine 2räumige freundliche

Obervohnung

z. 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten.

Verl. Gölterstraße 14.

Ein gut möblirtes

Bücher u. Kabinet

an ein oder zwei Herren sofort zu vermieten.

Roßstraße 74a, 2. Etg.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine Unter-  
wohnung. Näheres

Grenzstraße 74.

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 3räum. Stagen-Wohnung mit Speise- und Wasser.

Müllerstraße 23.

### Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. Stagen-Wohnung. Preis 195 Mk.

Tonnendich 46.

### Wegen Verletzung

sind in meinem Hause 2 Wohnungen im Preise von M. 400, sofort oder später zu vermieten. Näheres

Rathsapothek.

### Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer zum 1. Okt.

Kiehlstraße 42, II. r.,  
dicht an der Marktstraße.

### Wegzugshalber

ist die Wohnung Kurzstraße 7 III. links, von 4 Zimmern mit Balkon, Wasserleitung, Badezimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Novbr. anderweitig zu vermieten.

B. Meemken, Margarethenstr. 5.

### Zu vermieten

zum 1. November eine Parterre-Wohnung, 4 Räume, für 380 Mk. Eine 3räumige Wohnung, 2. Etag., für 300 Mk. an ruhige Einwohner.

Mühlenstr. 97, Ecke der Börsenstraße.

### Zu vermieten

zum 1. Nov. vier- und fünfzimmige Wohnungen mit Balkon u. allem Zubehör sowie 2 3r. Wohnungen.

Joh. Meemken, Müllerstraße 24.

Eine herrschl. 5r. Wohnung,

Küche, Wasserleitung, alle Bequemlichkeiten ist zum Oktober oder November zu vermieten. Aftersvermieten ist nicht gestattet. Preis 580 Mk. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Zu miethen gesucht.

Umständehalber suche zum 1. Nov. ds. Js. eine drei- oder vierräumige Wohnung in Neuende an der Hauptstraße und zwar in der Gegend zwischen Herrn Sperlich und Herrn Hillmers.

Offerten mit Preisangabe wolle man gefälligst bei Herrn Pünke, Hauptstraße 36, abgeben.

### Suche

ein Ladenlokal

auf sofort oder später an belebter Straße für ein besseres Friseurgeschäft. Näheres bei

G. Rötting, Tonnendichstr. 9.

Hausgrundstück.

An guter Lage der Bismarckstraße hier habe ein großes, zu Wohn- und Geschäftszwecken passendes

Haus

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

## Winter-Garten, Rheinischer Hof.

Moosstraße.  
Täglich: Freikonzert.

**Suche**  
für meine Mitglieder (26  
Personen)  
**möblierte Zimmer.**

Adressen abzugeben bei  
**Heinr. Scherbarth,**  
Theater-Direktor, Mantelstraße 5.

**Kochlehrling,**  
Kellnerlehrling, Hausdiener  
gesucht.

Wintergarten, Moosstr.

**Gesucht**

zum 15. d. M. ein  
**Mädchen**  
mit guten Zeugnissen.  
Moosstraße 96.

**Gesucht**

ein junges **Mädchen** für besseres  
Blumengeschäft, welches Lust hat zum  
Machen.  
**M. Schneider,** Moosstr. 75, I.

**Gesucht**

ein schulfreier **Lehrbursche.**  
Moosstraße 99.

**Dienstmädchen, Köchinnen**  
und Hausdiener  
vermittelt

**C. Priegnitz,** Altestr. 24.

**Kaufe große**

**Schweine** 

zum Weiterfüttern.

**M. Morisse.**

**Günstiger Gelegenheitskauf.**

Ein an bester Lage belegenes  
**Geschäftshaus**

(Eckhaus) zu 2 Etagen und 8 Wohnungen  
eingeschieden, soll Umstände halber sofort  
unter der Hand verkauft werden.  
Der günstigen Lage wegen und der ge-  
räumigen Nebenräume und großen  
Gepäckes eignet sich das Haus für  
jedes Geschäft. Geringste Anzahlung  
1000 Mk. Offerten unter T. H. an  
die Exped. ds. Bl.

**Sprechstunde.**

Ich halte jeden Sonntag Vor-  
mittag von 9<sup>1/2</sup>—12<sup>1/4</sup> Uhr im  
Hotel „Rheinischer Hof“ in Bant  
Sprechstunden ab.

**Rechtsanwalt Garstens,**  
Oldenburg.

**Visitenkarten**

in Buch- u. Steindruck  
werden rasch und billig  
auf das Geschmack-  
vollste angefertigt von  
der Buchdruckerei des Tage-  
blattes.

**Th. Stüss,**  
Kronprinzenstrasse 1.

Empfehle feinste

**Molkerel-  
Tafelbutter,**

a Pf. 1,20 Mk.

**D. Thomssen**  
Marktstraße.

**Ländliche Dienstboten**

besorgt so rasch wie möglich das  
Stellenvermittlungsbureau  
von  
**Aug. Meyer,** Verden/Aller, Großestr.  
Retour-Markte erbeten.

**Winter-Garten,**  
Moosstraße.

Täglich: Freikonzert.

## Rheinischer Hof.

Täglich:

**Unterhaltungs-  
Concert**

der

**Damen-Concertgesellschaft Brückner**

**Samburg.**

8 Damen, 1 Herr.

Entree frei. Entree frei.

Hochachtungsvoll

**C. Lippert.**

**Einen tiefen Blick**

in die Ursachen der allgemeinen Ent-  
wertung vermittelt das vorzügliche Werk  
von Dr. Wehlen:

**Der Rettungs-Anker.**

Mit path.-anatom. Abbild. Preis 3 Mk.  
Allen denen, welche in Folge heimlicher  
Jugendünden und Ausschweifungen an  
Schwächezuständen leiden, zeigt dieses  
Werk den sichersten Weg zur Wieder-  
erlangung der Gesundheit und Mannes-  
kraft. Zu beziehen durch das Litera-  
turbureau in Leipzig, Dittstraße 1, sowie  
durch jede Buchhandlung.

**25% Dividende**

in vierteljährlichen Auszahlungen à 6<sup>1/4</sup>  
% absolut garantiert. Großartiges ge-  
stehendes Unternehmen, völlig risikofrei.  
Theilhaber von Mk. 1000 an zur Um-  
wandlung in Act.-Ges. gesucht. — Mit  
Retourmarke besetzte Offerten finden  
Beantwortung unter **K. U. 1308**  
an **Haasenstein & Vogler,**  
A.-G., Aachen.

Bringe meine

**Bade- u. Massage-  
Anstalt**

in empfehlende Erinnerung. Rei-  
nigungsbäder 1. und 2. Klasse,  
Kasten-Dampfbäder, Wannen-  
bäder u., Massagen, Abrei-  
bungen, sowie Ausführung sonstiger  
ärztlicher Anordnungen.

**H. Bohlen,**

ärztlich geprüfter Masseur,  
Marktstraße 9.

**Total-  
Ausverkauf**

(nur noch kurze Zeit).

Ganze Sommer-Anzüge  
für einige Mark, dunkle  
Herrenanzüge, Leberzieher,  
Pelerinenmäntel, ca. 200  
Kinder-Anzüge zu jedem  
annehmbaren Preis.

**Franz Jakubczyk,**

Markt- u. Kielerstr.-Ecke.

**Pflege die Zähne!**

Ein angenehmer Mund erhält erst  
durch gesunde, weiße u. reinliche Zähne  
seine volle Schönheit, Frische u. An-  
ziehungskraft u. hat sich die nun seit  
1863 eingeführte, sanftmütig-berührend  
geprüfte **Zahnpasta** (Odontine) aus  
der dreimal preisgekrönten Kgl. Bahr.  
Kosmetik-Fabrik von **C. D.**  
**Wunderlich** am meisten Eingang  
verschafft, da sie die Zähne glänzend  
weiß macht, dem Verderben der Zähne  
vorbeugt und üblen Geruch entfernt u.  
den Mund angenehm erfrischt. à 50 Pf.  
bei **C. Gasse,** Rathsapothek.

**Schiffer's Singfutter**

für Kanarien,  
und alle Futterpräparate  
von Schiffer-Köln

in Originalpackungen empfehlen  
die Drogen-Handlungen von  
**Hugo Lüdicke,** Roosstr. 104,  
**Emil Schmidt,** „ 78,  
**Wilh. Stech,** Marktstrasse 45,  
**W. Wachsmuth,** Marktstr. 27.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne **Bismarckstrasse 7** ein

**Spezialgeschäft in**  
**Cigarren, Cigaretten, Shag, Rauch u. Santabalen,**  
sowie in Cigarrenspigen, Pfeifen u.

Bemerkte, daß sämtliche Fabrikate aus den renommiertesten  
Fabriken bezogen und es stets mein Bestreben sein wird, die Kund-  
schaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

**A. Iken,** Bismarckstr. 7.

 **Dampfer „August Bahr“**

wird diese Woche jeden Nachmittag stündlich Touren nach der  
Rheide machen. Abfahrt von der Strandhalle.

**August Bahr.**

Empfehle alle  
**Neuheiten**  
für Herbst und Winter zu  
**Anzügen u. Paletots**

in allen Preislagen meinen geehrten Gönnern  
bestens. Bei Einkauf lege besonderen Werth  
auf gediegene gute Waare und kann für kommende  
Saison eine prachtvolle Auswahl bieten. — Auf  
Anfertigung und Façon verwende besondere  
Sorgfalt, und sichere streng reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

**Ad. H. Funk,** Gökertstraße 13

**Schneidermeister.**

Gegründet 1871.

**Für Bahnleidende**

bin ich  
zu sprechen.

an Wochentagen Nachmittags von 1 bis 7 Uhr,  
an Sonntagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr,

**A. Kruckenberg,** Marktstraße 29a.

**„Vitrouphanie“.**  
**Buntglas-Fenster-  
Imitation**  
traf ein in vielen neuen Dessins und  
Farben.  
**Heinr. Flitz,**  
Bismarckstrasse.

**Gründlich. Unterricht**

im Zeichnen, Zuschneiden und  
Schneidern nach der neuesten preis-  
gekrönten Borchers'schen Methode. Vier-  
wöchentlicher Kursus bei täglich 7stün-  
digem Unterricht 12 Mark. Jede  
Schülerin arbeitet sofort nach Be-  
endigung der Zeichnungen für sich. —  
Ausbildung bis zur größten Selbst-  
ständigkeit unter Garantie.  
**Frau M. Hachmeister,**  
verl. Peterstr. 40, II. r., Ecke Kielerstr.

Bin Freitag Abend  
Bismarckstraße 23 mit  
frischem Rohfleisch.

 **Gergull.**

Empfehle meine vorzüglichen

**Kaffees**  
sowie auch  
**Thees.**

Kaffee, roh, per Pfund 65, 75, 85  
und 95 Pf., gebrannt per Pf. 70,  
80, 90 Pf., 1 Mk. u. 1,20 Mk.  
Thee, feinste Picco-Blätter, Pfund  
nur 2 Mk., Staubthee Pf. 1 Mk.

**J. Herbermann,**  
Neubremen, Grenzstr. 50.  
Bant, Oldenburgerstr. 1.

## Winter-Garten.

Moosstraße.

Täglich: Freikonzert

**Die Lederhandlung**

von

**B.F. Schmidt**

Marktstraße 33,

empfehle die besten und dauerhaftesten

**Sohlen**

sowie schönen

**Sohlllederabfall**

zu den billigsten Preisen.

Auch bringe ich meine **Wach-**

**stiepperei** in empfehlende Erinnerung

**Die Pfaff'sche Nähmaschine**

erfreut sich neben ihren sonstigen allge-  
mein anerkannten Eigenschaften, haupt-  
sächlich deshalb einer so großen Belieb-  
theit, weil sämtliche Theile derselben  
Präzisions-Arbeiten sind, d. h. daß jeder  
Theil der Maschine, welcher durch irgend  
einen Umstand unbrauchbar wird, genau  
nach derselben Schablone gearbeitet, neu  
bezogen und von jedem Seiten leicht an-  
gebracht werden kann. Somit keine  
theuren Reparatur-Arbeiten! — Lieferant  
für das Kaiserl. Bielefelderamt.

Ich habe mich nun entschlossen, neben  
der nach diesem System gearbeiteten  
Pfaff'schen Nähmaschine ein **Fahrrad**  
zu führen, welches dieselben Eigenschaften  
besitzt. Für dieses

**erstklassige Fahrrad**

welches in Bezug auf Qualität als  
billig zu bezeichnen ist, leiste ich volle  
Garantie.

Das Material besteht aus: Echtes  
Mannesmann-Rohr, Continental-Pneu-  
matik-Reifen, Uniflath-Lang-Speichen,  
große glasharte Sicherheits-Naben, ge-  
bügelte Vorderräder, leicht abnehmbare  
Reifenräder am Hinterrad und Lager,  
Kugellagerung in gebürsteten Schalen  
laufend. Arbeit: Sämtliche Theile des  
Rades sind Präzisions-Arbeit.

Preis: **Sehr billig.**

**Carl Borgelt,**

Uhrmacher und Mechaniker,  
Gökertstraße 15.

Empfehle hochfeines

**Tafelbier**

aus der Dampfbrauerei von Th.  
Jekkofer, Jever, helles nach Pilsener  
Art.

**Lagerbier,**

dunkles, nach bairischer Art; letzteres  
sehr empfehlenswerth für Kranke und  
Reconalescenten.

**J. Fangmann,**

Bismarckplatz, am Markt.

**Köstliche**

**Gelees**

(Simbeer-, Johannisbeer-,  
Kirsche- u.)

kann sich jede Hausfrau billig  
und einfach herstellen aus

**Karl Fr. Töllner's Frucht-  
Gelee-Extrakt.**

Jede Sorte kostet 40 Pf. und  
ergibt 1 Pfund vorzüglichsten ge-  
funten Gelee.

**Karl Fr. Töllner, Bremen.**

**Verkaufsstellen:**

**Rich. Lehmann, Hugo Lüdicke,**  
**Emil Schmidt, W. Wachsmuth,**  
**Wilhelmshaven. Rudolf Keil,**  
Bant.

**Schöne Kartoffeln**

(Magnum bonum)

100 Pfd. Mk. 3, Schüssel 1,05, größere  
Quantitäten billiger, empfiehlt

**D. Flammen, Schaar.**

**Winter-Garten,**  
Moosstraße.

Täglich: Freikonzert.